

Korporation **Giswil**



Geschäftsbericht 2020


Korporationsversammlung

Die nächste ordentliche Korporationsversammlung findet am

Mittwoch, 26. Mai 2021, 20.00 Uhr, Halle 1 (Kulturhalle), Schulhausplatz 4, Giswil,

statt. Die Traktanden werden mindestens drei Wochen vor der Versammlung im Obwaldner Amtsblatt und zusätzlich auch auf unserer Homepage www.korporation-giswil.ch publiziert.

Wir laden alle Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger herzlich ein, an der Frühlingskorporationsversammlung teilzunehmen. Aufgrund der aktuellen Lage wurde für die Durchführung ein Schutzkonzept bestimmt. Dieses wird bei Bedarf an die aktuelle Gegebenheit angepasst. Der Apéro nach der Versammlung entfällt.



Inhaltsverzeichnis

4	Führung
4	4 Vorwort und Jahresrückblick des Präsidenten
5	5 Neue Gesichter bei der Korporation Giswil
6	6 Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle
8	Finanzen
8	8 Bericht zum Rechnungsjahr 2020
16	16 Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung
21	21 Erfolgsrechnung Artengliederung
22	22 Investitionsrechnung mit Details
26	26 Bilanz mit Veränderung
27	27 Bericht der Revisionsstelle
28	Kulturland
28	28 Der Baustart für die Drainagesanierung Aaried ist erfolgt
30	30 Der Camping Giswil investiert für die Zukunft
31	31 SEEHUIS, die neue Wohlfühloase im Camping Giswil
32	Forst
32	32 Vorwort des Forstpräsidenten
34	34 Jahresbericht des Betriebsleiters Forst
41	41 Firmenjubiläum
42	42 Schlussbericht Schwemmholzplatz Pfedli
45	Strassen
45	45 Unterhalt/Sanierungen
50	Immobilien
50	50 Wohnüberbauung Sunnäplätzli
55	55 Firmenjubiläum
56	Energie
56	56 Holzheizwerk Gorgen
59	59 Photovoltaikanlagen
61	Aus dem Archiv
61	61 Die Giswiler Bürgergeschlechter/Teil 3
70	Korporationsbürger
70	70 Stand und Veränderung zum Vorjahr
70	70 Geburtstag (01.06.2021–31.05.2022)
71	71 Todesfälle 2020
72	Ihre Ansprechpartner
72	72 Korporationsrat
72	72 Geschäftsstelle
73	73 Kommissionen
75	Impressum

Führung

Vorwort und Jahresrückblick des Präsidenten

Geschätzte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger

Derzwischä!

Ein Blick zum Anfang der Korporationen vor hundert Jahren zeigt, wie sich die Welt insgesamt verändert hat, insbesondere auch die Menschen und ihre Bedürfnisse. Zu Beginn waren sie noch Chilcher, meist Bauern, Bäuerinnen und besorgt, ihre Familien zu ernähren. Um sich für die Zukunft zu rüsten, taten sich unsere Vorfahren zusammen und schrieben manche Regeln in der ersten Einung von 1632. Es ging damals um wenige, aber lebenswichtige Themen wie Wald-, Allmend und Alpnutzung. Darin sieht und erfährt man viel über die damalige Zeit und die Lebensumstände. Es wurden auch weitsichtige Entscheidungen getroffen, teilweise durch Gerichte unterstützt, jedoch immer mit dem Gedanken, dass die Ressourcen der Wälder, Weiden und Alpen nicht übernutzt werden.

Auch da gab es schon Regeln, um einen Ausgleich zwischen arm und reich zu erreichen und minderbemittelten zu helfen, wenn auch mit viel weniger Unterstützung als heute. In der Zwischenzeit gab es viele Veränderungen, technologische Fortschritte, gesellschaftliche Anpassungen und vieles mehr. Wir sind in den Bereichen Landwirtschaft und Waldbewirtschaftung immer noch unterwegs und hegen und pflegen unser Vermächtnis der Vorfahren. Selbstverständlich mit neuester Technik in der Waldwirtschaft und das Vermessen der Allmendteile wird mit GPS und CAD gemacht. Das Ziel ist jedoch immer noch das gleiche, eine möglichst gerechte Verteilung.

Ich hoffe für die Bürger, Gemeinde und Natur, dass sich die weitsichtige Art unserer Vorfahren noch lange halten kann und wir «derzwischä» keine allzu grossen Fehler machen. Selbstverständlich bleibt die Zeit auch in einer alten Institution wie der Korporation nicht stehen. Die Zusammensetzung der Bürger und Bürgerinnen verändert sich laufend. Waren es früher fast aus-

schliesslich Landwirte, sind es heute mit grosser Mehrheit Leute ausserhalb der Landwirtschaft. Alle haben Bedürfnisse, entweder Land für den Betrieb, die Möglichkeit in der Freizeit im Wald zu entspannen oder für sportliche Ziele geeignete Trainingsbedingungen zu finden. Für all diese Ansprüche versuchen wir Lösungen zu finden, im Bewusstsein, dass wir jetzt und in Zukunft viel differenziertere Ansprüche haben als früher.

Es geht nicht mehr um das Überleben wegen Hunger oder Krisen Jahren wie im Geschäftsbericht 2016 beschrieben. Wir müssen neue Herausforderungen angehen, insbesondere im Bereich des Klimawandels. Auch da stehen wir «derzwischä», zwischen dem Entscheid der Schweiz von 2015, dem Übereinkommen von Paris beizutreten, um eine maximale Erwärmung der Erdkugel um 1.5°C anzustreben und dem Zwischenziel, bis 2030 die Treibhausemissionen um 50 % gegenüber 1990 zu senken. Wie ihr im Bericht lesen könnt, können wir mit dem 2017 erbauten Heizwerk inzwischen mehr als 500'000 Liter Heizöl pro Jahr sparen, indem wir einheimische Ressourcen verwenden. Mit unseren drei Photovoltaikanlagen, die ihr, liebe Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger letzten Herbst genehmigt habt, sparen wir jährlich weitere rund 45'000 Liter Heizöl. Wir fühlen uns verpflichtet, auch hier unseren Beitrag zur langfristigen Erhaltung der Lebensqualität auf unserer Erde beizutragen und Verantwortung zu übernehmen.

Mit euren positiven Entscheiden für solche innovativen Lösungen über unseren ursprünglichen Auftrag im Einung hinaus tragen wir Sorge zu unserer Umwelt, schützen wir die Gesundheit aller Einwohner und gehen mit gutem Beispiel voran. Da wollen wir für einmal nicht «derzwischä» sein, sondern vorne mitmischen. Danke für eure Weitsicht.

«Derzwischä sii» heisst, wir wissen, woher wir kommen und haben Ideen, um die Zukunft mitzugestalten.

Wir waren auch im letzten Jahr irgendwie «der-zwischä», zwischen alter Normalität, Lockdown und Nachcorona. Wer hätte geglaubt, dass wir in der Turnhalle mit dem Gemeinderat mit grossem Abstand tagen oder dass der Korporationsrat via Videositzungen von zu Hause aus Traktanden berät. Vieles haben wir in dieser Zwischenzeit neu angenommen, Aufgaben wahrgenommen und haben immer funktioniert. Es geht auch so, wir können so arbeiten und doch bin ich wie viele andere froh, wenn es danach wieder eine Normalität geben wird, auch wenn es vermutlich eine andere sein wird.

In den letzten bald 16 Jahren war ich auch «der-zwischä», zwischen Tradition, Kultur und Zukunft. Ich durfte zwischen euch Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger sein, zwischen dem Amt und den neuen Anforderungen an unsere Welt. Es galt, alte Rechte mit den neuen Erwartungen zu vereinbaren, neue Möglichkeiten mit dem alten Grundauftrag der Einnung wahrzunehmen und immer den Menschen nicht aus den Augen zu verlieren. Dies mit einem jungen, dynamischen Team wahrnehmen zu können, macht mich stolz auf unsere Korporation. Wären wir verstaubt, altmodisch, würden sich nicht so viele Bürger/innen für die Korporation interessieren und einsetzen.

In diesem Sinne, liebe Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger, bliibit witerhi gsund, häbid Sorg und liogid zu iich.

Remo Berchtold, Präsident

Neue Gesichter bei der Korporation Giswil

Immobilienkommission

Mit der Neuorganisation des Ressorts Immobilien im Jahre 2018 wurde u.a. auch eine Immobilienkommission mit drei Mitgliedern eingesetzt. Mit der Inbetriebnahme der Wohnüberbauung Sunnäplätzli ist das Aufgabengebiet weiter gewachsen. Der Korporationsrat hat sich deshalb dafür ausgesprochen, die Immobilienkommission auf fünf Mitglieder zu erweitern. Es freut uns, folgende zwei neue Mitglieder kurz vorstellen zu dürfen:



Martin Amgarten

Martin Amgarten ist seit 22. Juni 2020 neues Mitglied der Immobilienkommission. Er ist verheiratet mit Michal Enderli, gelernter Maschineningenieur und wohnt im Gerbiplätz 1.



Pius Berchtold

Pius Berchtold ist seit 24. August 2020 neues Mitglied der Immobilienkommission. Er ist Steuerverwalter, arbeitet in Luzern und wohnt im Dreiwässerweg 18.

Der Korporationsrat ist froh und dankbar, zwei initiative und interessierte neue Mitglieder für die Immobilienkommission gefunden zu haben. Er wünscht Martin Amgarten und Pius Berchtold viel Erfolg bei der neuen Herausforderung und viele schöne Begegnungen.

Geschäftsstelle



Martina Wiesner

Am 1. September 2020 hat Martina Wiesner als Sachbearbeiterin ihre Arbeit bei der Geschäftsstelle der Korporation Giswil aufgenommen. Martina Wiesner war bisher in einem

Teilzeitpensum auf einer Gemeindeverwaltung in Nidwalden tätig. Durch den Einsatz der gleichen EDV-Programme auf der Geschäftsstelle gestaltete sich die Einarbeitung als relativ einfach. Innert kürzester Zeit hat Martina Wiesner die übrigen Angestellten der Geschäftsstelle entlasten können.

Martina Wiesner ist verheiratet und Mutter zweier Kinder. Sie wohnt mit ihrer Familie in Sachseln. In der Freizeit steht die sportliche Betätigung in der freien Natur im Vordergrund.

Der Korporationsrat heisst Martina herzlich Willkommen und wünscht ihr viel Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit und viele interessante Begegnungen in Giswil.

Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle

Das vergangene Jahr war in jeder Hinsicht ein spezielles Jahr. Zum Glück ist die Korporation Giswil mit dem Forstbetrieb und der Geschäftsstelle nur am Rande von der Corona Pandemie betroffen. Die vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen führten jedoch zu zahlreichen Anpassungen bei Projekten, Sitzungen, Besprechungen und der täglichen Arbeit. Durch das strikte Einhalten der Vorgaben und das Reduzieren der persönlichen Kontakte sind wir bis heute vom Coronavirus verschont geblieben. Wir sind froh, über eine gute EDV-Infrastruktur zu verfügen, welche es auch zulässt, von zu Hause zu arbeiten.

Digitalisierung geht weiter

Die Korporation Giswil hat auf 1. Januar 2020 das neue CMI-Verwaltungsprogramm in Betrieb genommen. Über das ganze Jahr hinweg wurden die vorhandenen Daten von Word und Excel ins neue Programm übernommen. Alle neu eingehenden Dokumente, Briefe, Verträge etc. werden eingescannt und im CMI-Verwaltungsprogramm abgelegt.

Das neue Programm bewährt sich sehr im täglichen Gebrauch. Die Dokumente sind sehr einfach auffindbar. Der Zugriff auf die Daten ist über einen geschützten Bereich auch von zu Hause aus möglich. Gerade in der Zeit mit Homeoffice war dies ein grosser Vorteil.

Der Korporationsrat hat sich im Herbst dazu entschieden, weitere Funktionen des CMI-Verwaltungsprogrammes zu nutzen. So wurde die mobile Sitzungsvorbereitung angeschafft und umgehend eingeführt. Über diese mobile Sitzungsvorbereitung kann jedes Ratsmitglied von jedem Ort aus auf die Sitzungsdaten und dazugehörigen Unterlagen zugreifen. In einem weiteren Schritt werden nun die vorhandenen Reglemente und auch Plangrundlagen vom Kulturland aufgeschaltet, damit diese bei Fragen etc. schnell abgerufen und zur Hand sind.

Der Aufbau der Vertragsdatenbank wird in diesem Jahr Schwerpunktthema sein. Die Korporation hat weit über 300 Verträge jeglicher Art, welche nun elektronisch abgelegt und mit den entsprechenden Parametern (Vertragsdauer, Indexierung Zins etc.) versehen werden. Damit kann in Zukunft sichergestellt werden, rechtzeitig Vertragsverhandlungen für einen Neuabschluss aufzunehmen oder den Zins an den neuen Indexstand anzupassen. Die heute mit viel Aufwand gepflegten separaten Listen fallen weg.

Neue Homepage folgt

Aufgrund von personellen Engpässen konnte das Projekt «Neugestaltung Homepage» im abgelaufenen Jahr nicht umgesetzt werden. Da viele Informationen auf einfache Art und Weise über die Homepage weitergeben werden können, soll die bisherige, über 10-jährige Homepage erneuert werden. Leider können die Daten der bisherigen Homepage nicht einfach auf die neue Oberfläche kopiert werden. Die Daten, Beiträge und Fotos müssen neu erfasst werden, weil die Homepagestruktur der Innovative Web AG (i-web) ganz anders aufgebaut ist.

Die Geschäftsstellenleitung wird alles daransetzen, die neue Homepage in diesem Jahr aufzubauen und aufzuschalten.

Aufarbeitung Bürgerprogramm

Im Bürgerprogramm der Korporation Giswil werden einerseits die Allmendteile und andererseits die Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger erfasst und bewirtschaftet. Die vorhandenen Daten wurden alle überprüft. Insbesondere wurden die Inhaber der altrechtlichen Allmendteile angeschrieben und nachgefragt, ob sich bei der Verpachtung Änderungen ergeben haben. Nach der Kulturlandverordnung müssen Inhaber von altrechtlichen Allmendteilen Änderungen schriftlich der Geschäftsstelle melden.

Die Überprüfung hat lediglich eine Mutation ausgelöst, d.h. die Meldungen an die Geschäftsstelle bei Änderungen erfolgt immer sehr zuverlässig. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön an alle, welche uns bei der Bereinigung der Bürgerdaten unterstützt haben und mit den Meldungen dazu beitragen, dass wir stets aktuelle Verzeichnisse haben.

Archiv

Das Archiv der Korporation Giswil nimmt langsam Gestalt an. Damit die neuen Archivschachteln übersichtlich und richtig aufbewahrt werden können, wurden zusätzliche Archivgestelle angeschafft. In einem weiteren Schritt wird nun das bestehende Korporationsarchiv im Untergeschoss des Gemeindehauses neu strukturiert, teilweise in die neuen, säurebeständigen Archivschachteln umgepackt und neu beschriftet.

Diese Arbeiten werden in den Zeitfenstern gemacht, wo das Tagesgeschäft nicht so intensiv ist. Es ist jedoch nicht immer ganz einfach, solche Zeitfenster noch zu finden, denn die Korporation Giswil lebt und entwickelt sich erfreulicherweise ständig weiter. Wir sind wirklich ein wenig stolz, diese Entwicklung begleiten zu dürfen.

Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle

Finanzen

Bericht zum Rechnungsjahr 2020

Die Jahresrechnung 2020 der Korporation Giswil schliesst bei einem Aufwand von CHF 6'518'188.47 und einem Ertrag von CHF 6'636'033.95 wiederum mit einem erfreulichen Nettogewinn von CHF 117'845.48 (Vorjahr CHF 94'735.06) ab. Im Budget 2020 wurde von einem Mehraufwand von CHF 295'460.00 ausgegangen.

Zur Jahresrechnung 2020 der Korporation Giswil sind im Speziellen folgende Bemerkungen zu verzeichnen:

Erfolgsrechnung

0 Führung

010 Legislative und Exekutive

- › Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Frühlingskorporationsversammlung nicht durchgeführt werden. Die Herbstkorporationsversammlung war im Vergleich zu anderen Jahren aufgrund der Einschränkungen eher unterdurchschnittlich besucht. Der Aufwand ist in diesem Bereich gegenüber dem Budget 2020 um CHF 1'910.55 tiefer ausgefallen.

- › Die Sitzungsgelder des Korporationsrates sind um CHF 14'097.50 tiefer ausgefallen, nachdem aufgrund der vorhandenen Geschäfte nicht alle terminierten Ratssitzungen abgehalten werden mussten. Bei den Kommissionen sind hingegen infolge vermehrtem Sitzungsbedarf die Entschädigungen um CHF 2'331.25 höher ausgefallen.

- › Die übrigen Positionen liegen weitgehend innerhalb oder sogar unter der Budgetzahlen 2020. Gesamthaft hat dieser Bereich gegenüber dem Budget 2020 um CHF 49'517.11 besser abgeschlossen.

020 Geschäftsstelle

- › Der Gesamtaufwand ist gegenüber dem Budget 2020 um CHF 46'462.49 höher ausgefallen. Durch die Umstellung des Rapportierungssystems konnte die Ertragsseite gegenüber den Budgetannahmen um CHF 66'038.30 gesteigert werden. Unter dem Strich resultiert ein Nettoaufwand von CHF 167'374.19. Gegenüber dem Budget 2020 konnte eine Verbesserung um CHF 19'575.81 erzielt werden.

- › Die Betriebskosten der EDV sind gegenüber dem Budget 2020 um 46 % tiefer ausgefallen. Im Bereich der EDV Unterstützung/Wartung musste eine dringende Serverwartung durchgeführt werden, was zu einem Mehraufwand von CHF 2'554.85 gegenüber der Annahme im Budget 2020 führte.

- › Die Arbeiten für Dritte wurden im Budget 2020 nicht berücksichtigt. Hier sind insbesondere die Aufwendungen für das Bauvorhaben Sunnäplätzli verbucht. Diese betragen für das Jahr 2020 CHF 52'550.00. Aufgrund der Umstellung der Rapportierung wurden bei der Position «Verrechnung Personalaufwand und Infrastrukturkosten» insgesamt CHF 13'400.00 mehr Aufwand weiterverrechnet.

1 Finanzen

120 Versicherungen

Bei den Sachversicherungen mussten Anpassungen an die neuen Gegebenheiten vorgenommen werden (Neuversicherung Wohnüberbauung Sunnäplätzli, 3. Heizkessel etc.), was zu einem höheren Aufwand von CHF 4'192.00 führte.

140 Steuern

Der Steueraufwand liegt im Rahmen des Budgets 2020. Bei den Handänderungssteuern ist ein Aufwand von insgesamt CHF 6'402.00 zu verzeichnen. Dieser Aufwand liegt um CHF 5'402.00 über den Budgetannahmen. Es konnten verschiedene langjährige Pendenzen erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

150 Wohlfahrtsfonds

Bei den Beiträgen an private Institutionen ist der Beitrag in der Höhe von CHF 20'000.00 an die neue Biathlon-Rollskibahn im Pfedli enthalten, welche grösstenteils durch Jugendliche benützt wird.

190 Abschreibungen/Rückstellungen

Das Delkredere für gefährdete Debitoren hat um CHF 1'280.00 abgenommen (Vorjahr CHF 38'550.00 auf neu CHF 37'270.00). Abschreibungen beim Finanzvermögen sind keine zu verzeichnen.

Der Bruttogewinn im Rechnungsjahr 2020 beträgt CHF 487'845.48. Aufgrund dieses positiven Ergebnisses wurden Rückstellungen im Gesamtbetrag von CHF 370'000.00 in folgenden Bereichen vorgenommen:

Forstbetrieb		
Konto Nr.	Rückstellungen	in CHF
2040.00	Maschinen	150'000.00
2040.10	Waldbau und Strassen	100'000.00

Energie		
Konto Nr.	Rückstellungen	in CHF
2040.60	Unterhalt und Sanierungen	20'000.00

Immobilien		
Konto Nr.	Rückstellungen	in CHF
2040.42	Heimfall/Rückbau Baurechte	100'000.00

2 Kulturland

200 Allgemeine Verwaltung Kulturland

Die Verrechnung des Personalaufwandes und der Infrastrukturkosten der Geschäftsstelle ist um CHF 8'600.00 höher ausgefallen als im Budget 2020 angenommen. Insgesamt wurden in die Bereiche Allmend und Aaried ein Aufwand von CHF 42'611.85 weiterverrechnet.

210 Allmend

Der Bereich Allmend erzielte ein Nettoergebnis von CHF 45'363.55 Mehrertrag. Es wurden vermehrt Unterhaltsarbeiten (inkl. Abbruch Schafbad) ausgeführt und die Verrechnung aus der allgemeinen Verwaltung ist aufgrund der Bereinigung von diversen Pendenzen höher ausgefallen. Auf der Ertragsseite konnte ein bereits im 2016 beschlossener Landverkauf grundbuchlich abgeschlossen werden. Zudem ist der Pachtzins des CCCL Camping Giswil aufgrund der sehr guten Auslastung und einer Nachzahlung von Parkplatzgebühren leicht höher ausgefallen.

211 Zeltlagerplätze

Neben dem geplanten normalen Unterhalt ist der Ersatz eines Schachtes für das An- und Abstellen des Wassers zusätzlich ausgeführt worden. Die Unterhaltskosten sind gegenüber dem Budget 2020 um CHF 2'667.30 höher ausgefallen. Durch die Corona-Pandemie konnte das Volkskulturfest Obwald nicht durchgeführt werden. Der Erlös aus den Zeltlagern ist deshalb tiefer ausgefallen. Die Auslastung mit Zeltlagern (Pfadi- und Blauringlager) lag jedoch im vergangenen Jahr nur unwesentlich unter dem Vorjahr.

220 Aaried

Der Bereich Aaried weist ein fast ausgeglichenes Ergebnis aus. Gegenüber dem Budget 2020 wurde jedoch ein um CHF 4'053.85 schlechteres Ergebnis erzielt. Dies ist insbesondere auf einen höheren Unterhaltsaufwand bei den Gebäuden und beim Land zurückzuführen (Erstellung neuer Parzellenpläne, Drainagearbeiten bei der Usser Allmend). Die Ertragsseite weist nicht budgetierte Rückerstattungen Dritter und übrige Erlöse von insgesamt CHF 2'306.30 aus.

3 Forst

300 Forstbetrieb

Der Bereich Forstbetrieb erwirtschaftete einen Mehrertrag von CHF 535'264.56. Dieses Resultat ist um CHF 522'984.56 besser als im Budget 2020 erwartet. Gegenüber den Budgetannahmen wurden viel mehr Projekte umgesetzt und Arbeiten ausgeführt.

Die Erträge liegen mit CHF 662'626.80 über den Budgetannahmen für das Jahr 2020. Die höheren Erträge konnten insbesondere in den Bereichen Arbeiten für Dritte allgemein, Erlöse Holzschnitzel, Erlöse Kiesgrube, Eigenleistungen für Investitionen Forst, Strassenunterhalt andere Ressorts sowie für die Waldbewirtschaftung erzielt werden.

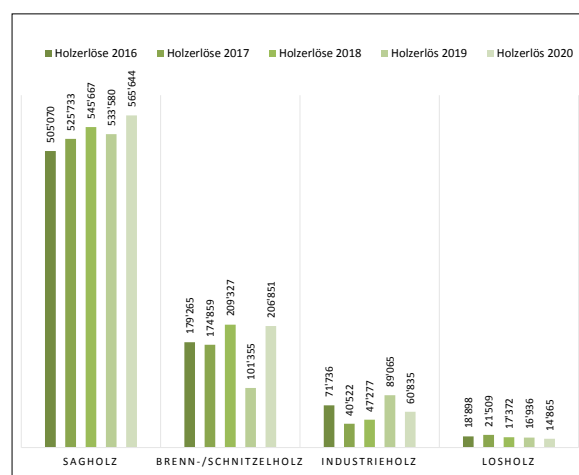
310 Schutzwald

Das Nettoergebnis beträgt CHF 206'113.10 Mehrertrag und konnte somit als Einlage in den Forstreservefonds gebucht werden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Rundholz sowie die Beiträge an die Schutzwaldpflege sind um CHF 164'109.87 höher ausgefallen. Da im Schutzwald sehr viele Arbeiten ausgeführt wurden, sind die Eigenleistungen des Forstes um 20.97 % (CHF 152'380.55) über den Budgeterwartungen 2020 abgerechnet worden. Aufgrund einer Rutschung musste die Bergstrasse im Abschnitt Verzweigung Brend dringend saniert werden. Der Gesamtaufwand von CHF 27'803.80 wird zu je 50 % dem Schutzwald und Wirtschaftswald belastet.

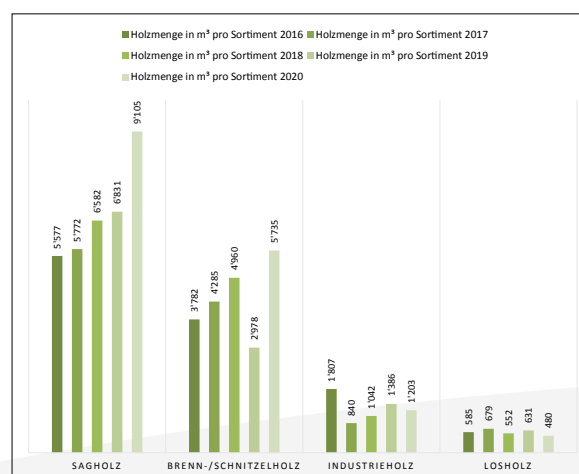
315 Wirtschaftswald

Im Wirtschaftswald konnte ein Mehrertrag von CHF 159'746.65 erwirtschaftet werden. Dieser Mehrertrag wurde ebenfalls in den Forstreservefonds eingelegt. Im Wirtschaftswald musste eine beachtliche Kubikzahl an Schadholz aufgearbeitet werden. Dies hat direkte Auswirkungen auf den Aufwand. Die Eigenleistungen durch den Forstbetrieb liegen mit CHF 255'993.70 über den Budgetvorgaben 2020. Damit das grosse Volumen an Schadholz zeitnah aufgearbeitet werden konnte, wurden Aufträge an Dritte im Gesamtwert von CHF 188'191.85 vergeben. Auf der Ertragsseite kann ein höherer Erlös an Rund-

holz von CHF 216'600.94 (Budget 2020 CHF 175'500.00) sowie an Beiträgen für das Schadholz, Waldbau A, Waldrandaufwertung und Aufwertung Lebensraum Auerhuhn von CHF 588'851.40 verzeichnet werden. Diese Beiträge sind massiv über Budget ausgefallen (Budgetannahme 2020 = CHF 100'000.00).



Auf den Gesamtholzerlös im 2020 von CHF 848'195.00 entfallen 67 % auf Sagholz, 24 % auf Brenn-/Schnitzelholz, 7 % auf Industrielholz und ca. 2 % auf Losholz. Der Gesamtholzerlös ist gegenüber 2019 aufgrund des angefallenen Sturmholzes leicht höher. Der durchschnittliche Holzerlös pro Kubikmeter ist in etwa gleich.



Auf die Gesamtmenge von ca. 16'043 m³ durch den Forstbetrieb im 2020 produzierter Holzmenge entfielen 9'105 m³ auf Sagholz, 5'255 m³ auf Brenn- und Schnitzelholz, 1'203 m³ auf Industrie-

holz sowie 480 m³ auf Losholz. Die Gesamtmenge ist gegenüber 2019 aufgrund des Sturm- und Käferholzes massiv höher.

4 Strassen

420 Benzinzollberechtigte Strassen

Der ausgeführte Unterhalt durch den Forstbetrieb liegt um CHF 24'652.95 und die Unternehmensleistungen mit CHF 15'863.65 über dem Budget 2020. Es wurden mehr Unterhaltsarbeiten ausgeführt als im vorerwähnten Budget vorgesehen. Insgesamt sind CHF 53'979.05 an Beiträgen aus der Mineralölsteuer eingegangen. Aus der Spezialfinanzierung wurden CHF 47'129.55 entnommen.

430 Nichtbenzinzollberechtigte Strassen

Der Gesamtaufwand liegt mit CHF 8'706.00 über den Budgetannahmen für das Jahr 2020. Der Forstbetrieb hat mehr Strassenunterhaltsarbeiten (plus CHF 15'439.40) ausgeführt. Beim Ertrag ist eine höhere Rückerstattung Dritter (CHF 6'420.00) für den Strassenunterhalt zu verzeichnen. Die ordentlichen Abschreibungen betragen CHF 112'951.30. Von diesen Abschreibungen werden CHF 109'800.00 intern dem Areal Gorgen (F520) weiterverrechnet.

5 Immobilien

500 Allgemeine Verwaltung Immobilien

Die Verrechnung des Personalaufwandes und der Infrastrukturkosten der Geschäftsstelle ist mit CHF 16'500.00 tiefer ausgefallen. Aufgrund eines Personalwechsels konnten nicht alle geplanten Arbeiten im Bereich Immobilien umgesetzt werden.

510 Brünigstrasse 62/64

Bei der Liegenschaften Brünigstrasse 62/64 konnte ein Mehrertrag von CHF 55'287.80 erwirtschaftet werden. Dieses Ergebnis liegt leicht über dem Budget. Zu diesem erfreulichen Resultat haben höhere Mieterträge geführt. Die Liegenschaften Brünigstrasse 62 und 64 waren voll vermietet.

520 Areal Gorgen

Das Areal Gorgen weist einen Mehraufwand von CHF 48'672.50 aus. Im Budget 2020 wurde noch von einem Mehraufwand von CHF 66'140.00 ausgegangen. Die Abschreibung für die Erschliessungsstrasse beträgt für das Jahr 2020 CHF 109'800.00. Die Einnahmen aus den Baurechtszinsen liegen im Rahmen des Budgets, hingegen liegen die Mieterträge erfreulicherweise um CHF 10'249.00 über Budget.

530 Ribihütte

Die Ribihütte weist einen Mehraufwand von CHF 7'326.10 aus. Der für das Jahr 2019 budgetiert Ersatz des Geländers wurde nun umgesetzt. Der Aufwand für diese Sanierung betragen CHF 13'870.75. Es wurden Rückstellung von CHF 10'000.00 aufgelöst. Im Weiteren wurden verschiedene kleinere Unterhaltsarbeiten im Umfang von CHF 3'512.80 ausgeführt. Die Mieterträge und Nebenkosten liegen mit CHF 363.75 nur leicht unter Budget. Trotz der Corona Pandemie konnte eine gute Auslastung erzielt werden.

550 Sunnäplätzli

Bei der neuen Liegenschaft Sunnäplätzli sind erste Aufwendungen verbucht, welche nicht mehr der Bauabrechnung belastet werden konnten.

590 Übrige Immobilien

In diesem Bereich ist ein Mehraufwand von CHF 4'484.95 zu verzeichnen. Dieser Mehraufwand ist einerseits auf die Sanierung des Stalles Schwand zurückzuführen. Im Budget 2020 wurde von Kosten von CHF 34'700.00 ausgegangen. Es sind effektive Sanierungskosten von CHF 44'133.85 entstanden. Der Einbau einer Sickerleitung, die Ableitung des Dachwassers und die Instandstellung der Zufahrtsstrasse war in der Kostenschätzung nicht vorgesehen. Andererseits musste das Dach der Grillhütte bei der Willi Omlin Hütte repariert und verschiedene andere kleinere Reparaturen ausgeführt werden.

Die Umsatzbeteiligung der Skilifte Mörlialp AG von CHF 8'324.00 für das Betriebsjahr 2019/2020 wurde wiederum den Rückstellungen «Heimfall/Rückbau Baurechte» zugewiesen.

6 Energie

610 Holzenergie Gorgen

Dieser Bereich schliesst bei einem Aufwand von CHF 481'374.17 und einem Ertrag von CHF 543'549.85 mit einem Mehrertrag von CHF 62'175.68 ab. Gegenüber dem Budget 2020 ist das Ergebnis um CHF 24'665.68 besser ausgefallen.

Der Aufwand für den Einkauf von Energieholz (CHF 248'139.09) sowie die Abschreibungen inkl. dem 3. Heizkessel (CHF 131'200.00) sind höher ausgefallen. Auf der Ertragsseite sind die neuen, zusätzlichen Anschlüsse markant spürbar. Der Ertrag aus der verkauften Fernwärme konnte gegenüber dem Budget 2020 um 26.63 %, die Einnahmen aus den Grundgebühren um 11.07 % gesteigert werden.

720 Alpen

Die Swissgrid hat die Durchleitungsverträge für die Hochspannungsleitung auf dem Trasse Bickigen-Innertkirchen erneuert. Davon betroffen war auch die Parzelle 1392 der Korporation Giswil. Es wurde eine Nachentschädigung von CHF 183'724.00 für die nächsten 25 Jahren ausbezahlt. Dieser Betrag soll in erneuerbare Energien (Arealnetz ZEV Gorgen, Photovoltaikanlage Gorgen 2) nachhaltig investiert werden.

Abschreibungen

In der Erfolgsrechnung 2020 sind die nachfolgend aufgeführten Abschreibungen im Gesamtbetrag von CHF 410'138.30 enthalten. Es wurden keine zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen.

Konto Nr.	Abschreibungen	in CHF
300.3310.00	Forstbetrieb	109'100.00
420.3310.00	benzinzollberechtigte Strassen	17'087.00
430.3310.00	nichtbenzinzollberechtigte Strassen	112'951.30
510.3310.00	Liegenschaft Brünigstrasse 62/64	26'100.00
520.3310.00	Areal Gorgen	1'900.00
530.3310.00	Ribihütte	2'100.00
590.3310.00	übrige Immobilien	9'700.00
610.3310.00	Holzenergie Gorgen	131'200.00

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von CHF 8'467'134.64 und Einnahmen von CHF 545'778.00 aus. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 7'921'356.64. Im Budget 2020 wurde von Nettoinvestitionen von CHF 8'777'900.00 ausgegangen.

Folgende Investitionen (Brutto) wurden vorgenommen:

Nr.	Investitionen	in CHF
INV 04	Abbruch Areal Gorgen	52'882.90
INV 24	Schwemmholzplatz Pfdli (exkl. 7.7 % MWST)	122'215.13
INV 34	Leitungserweiterungen Wärmeverbund (exkl. 7.7 % MWST)	305'884.63
INV 37	Sanierung Zwirchstrasse (Projekt 2019)	39'969.90
INV 39	Sanierung Brosmattstrasse	173'406.75
INV 40	Baukredit Überbauung Sunnäplätzli	6'530'811.95
INV 42	Muldenunterstand Pfdli (exkl. 7.7 % MWST)	118'699.53
INV 44	Sanierung Drainage Aaried	210'020.85
INV 45	Erweiterung 3. Heizkessel (exkl. 7.7 % MWST)	861'620.16
INV 46	Sanierung Kapellwaldstrasse (Projekt 2020–2024)	3'151.30
INV 47	Sanierung Zwirchstrasse (Projekt 2020–2024)	9'787.00
INV 49	Arealnetzerschliessung ZEV Gorgen (exkl. 7.7 % MWST)	17'858.31
INV 50	PVA ZEV Gorgen 2 (exkl. 7.7 % MWST)	15'126.23
INV 51	PVA KEV Gorgen Heizwerk (exkl. 7.7 % MWST)	3'800.00
INV 52	PVA ZEV Sunnäplätzli (exkl. 7.7 % MWST)	1'900.00

Verpflichtungskredite

Derzeit sind folgende von der Korporationsversammlung bewilligte Verpflichtungskredite vorhanden:

Datum KV	Nr.	Objekt	Kreditbetrag CHF inkl. MWST	Aufgelaufene Kosten per 31.12.2020 CHF	Restkredit ab 2021 CHF
24.11.2016	INV34	Baukredit Leitungserweiterung Wärmeverbund	750'000.00*	400'933.61	349'066.39
24.05.2018	INV36	Planungskredit Überbauung Sunnäplätzli	200'000.00	154'427.10	45'572.90
22.11.2018	INV40	Baukredit Überbauung Sunnäplätzli	9'748'000.00	8'093'970.15	1'654'029.85
28.05.2019	INV44	Baukredit Sanierung Drainage Aaried	1'000'000.00*	215'592.35	784'407.65
21.11.2019	INV42	Baukredit Neubau Muldenunterstand	120'000.00	130'260.90	-10'260.90
21.11.2019	INV43	Kredit Neuanschaffung Schlittenwinde	100'000.00	0.00	100'000.00
21.10.2020	INV47	Baukredit Sanierung Zwirchstrasse 2020–2024	315'000.00	9'787.00	
21.10.2020	INV48	Baukredit Sanierung Selistrasse 2020–2024	390'000.00	0.00	390'000.00
21.10.2020	INV49	Baukredit Arealnetzerschliessung ZEV Gorgen	300'000.00	17'858.31	282'141.69
21.10.2020	INV50	Baukredit für PVA ZEV Gorgen 2	330'000.00	15'126.23	314'873.77
21.10.2020	INV51	Kredit für Rückkauf PVA KEV Gorgen	205'000.00	3'800.00	201'200.00

* Kredite exkl. MWST

Abgerechnete Verpflichtungskredite

Mit der Genehmigung der Jahresrechnung 2020 werden gleichzeitig auch die nachfolgenden Bauabrechnungen/Verpflichtungskredite abgerechnet.

Bauabrechnung Sanierung Zwirchstrasse 2019 (INV00037)

Die Korporationsversammlung vom 22. November 2018 bewilligte für die Sanierung der Zwirchstrasse (Projekt 2019) einen Kredit von Brutto CHF 140'000.00 inkl. 7.7 % MWST. Die Sanierungsarbeiten sind mittlerweile abgeschlossen. Es sind folgende Kosten angefallen:

	in CHF
Sanierung Zwirchstrasse	154'510.30
./ Bundes- und Kantonssubventionen	87'350.00
Nettokosten zu Lasten Korporation	67'160.30

Der bewilligte Bruttokredit von CHF 140'000.00 inkl. 7.7 % MWST wurde um CHF 14'510.30 überschritten. Gegenüber den kommunizierten Nettobaukosten im Korporationsversammlungsbeschluss vom 22. November 2018 von CHF 70'000.00 ist eine Kostenunterschreitung von CHF 2'839.70 vorhanden.

Einbau 3. Heizkessel Heizwerk Gorgen (INV00045)

Die Korporationsversammlung vom 21. November 2019 bewilligte für den Einbau des 3. Heizkessels beim Heizwerk Gorgen einen Kredit von CHF 950'000.00 inkl. 7.7 % MWST. Die Arbeiten sind mittlerweile abgeschlossen. Es sind insgesamt Kosten von CHF 926'903.85 inkl. 7.7 % MWST (CHF 861'620.16 exkl. 7.7 % MWST) entstanden. Gegenüber dem bewilligten Baukredit ist eine Kreditunterschreitung von CHF 23'096.15 (bzw. CHF 88'379.84 ohne Berücksichtigung der MWST) zu verzeichnen.

Schwemmholzplatz Pfedli (INV00024)

Die Korporationsversammlung vom 21. November 2019 bewilligte für den Neubau des Schwemmholzplatzes Pfedli einen Kredit von CHF 150'000.00 inkl. 7.7 % MWST. Die Arbeiten sind mittlerweile abgeschlossen. Es sind insgesamt Kosten von CHF 151'858.60 inkl. 7.7 % MWST (CHF 130'306.31 exkl. 7.7 % MWST) entstanden. Gegenüber dem bewilligten Baukredit ist eine leichte Kreditüberschreitung von CHF 1'858.60 (bzw. Kreditunterschreitung von CHF 19'693.69 ohne Berücksichtigung der MWST) zu verzeichnen. Der Korporationsrat hat diese begründete Kostenüberschreitung in Anwendung von Art. 30 Abs. 2 Ziff. 12 des Einungs der Korporation Giswil vom 15. Dezember 2011 genehmigt.

Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beträgt CHF 19'930'745.82 und erhöht sich damit um 60.7 % gegenüber dem Vorjahr (CHF 12'406'093.35).

Das Finanzvermögen ist von CHF 4'452'761.15 um CHF 10'832.87 auf neu CHF 4'441'928.28 zurückgegangen. Beim gewährten Darlehen an die Hallenbad Obwalden AG erfolgte wiederum eine Rückzahlung von CHF 1'125.00 und beim Darlehen der Genossenschaft Bärfallenstrasse von CHF 7'000.00.

Beim Verwaltungsvermögen ist eine Zunahme von CHF 7'535'485.34 zu verzeichnen (neu CHF 15'488'817.54). Insbesondere die Wohnüberbauung Sunnäplätzli sowie der Einbau des 3. Heizkessels tragen zu dieser markanten Steigerung bei.

201 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden beinhalten den Stand des Baukontos für den Neubau der Wohnüberbauung Sunnäplätzli per 31. Dezember 2020.

202 Langfristige Schulden

Bei den langfristigen Schulden ist das zinslose Darlehen des Amtes für Wald und Landschaft für den Schwemmholzplatz Pfedli neu zu vermerken. Dieses Darlehen wurde für die Dauer von 2020–2030 gewährt und wird jährlich mit CHF 10'000.00 amortisiert, erstmals im Jahre 2021.

204 Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhen sich insgesamt um CHF 370'000.00. Bezüglich den vorgenommenen Rückstellungen im Rechnungsjahr 2020 wird auf die Ausführungen zur Erfolgsrechnung verwiesen.

Die Rückstellung «Camping Usser Allmend» wurde aufgelöst und der Rückstellungsbetrag von CHF 47'300.00 den Rückstellungen «Sanierung Hauptleitung Drainage Aaried» zugewiesen. Die Rückstellung wurde damals für den Parkplatz Camping gebildet. Dieser Parkplatz ist erstellt und abgerechnet. Es ergibt keinen Sinn, diese Rückstellung in der Bilanz einfach stehen zu lassen.

206 Langfristige Verbindlichkeiten

Für die Wohnüberbauung Sunnäplätzli wurden bisher drei Festdarlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten zu vorteilhaften Konditionen bei der Obwaldner Kantonalbank abgeschlossen. Diese langfristigen Darlehen belaufen sich auf CHF 7'300'000.00.

2280 Verpflichtungen für Spezialfinanzierung

Die drei nachfolgend aufgeführten Spezialfinanzierungen weisen folgende Werte per 31. Dezember 2020 auf:

	in CHF
Treibstoffzoll (Abnahme im 2020 um CHF 47'129.55)	51'724.75
Melk Wolfen-Stiftung (Abnahme im 2020 um CHF 22'250.00)	58'745.40
Armenspendverwaltung (Abnahme im 2020 um CHF 1'569.65)	139'432.15

2280 Spezialfonds

Ab dem Rechnungsjahr 2018 wird unter dieser Kontogruppe auch der Forstreservecfonds als Spezialfonds geführt. Bei diesem Fonds ist im Rechnungsjahr 2020 eine Zunahme von CHF 365'859.75 zu verzeichnen. Der Forstreservecfonds weist per 31. Dezember 2020 einen Bestand von CHF 1'091'278.18 auf.

2390 Eigenkapital

Die Korporation Giswil verfügt per 31. Dezember 2020 über ein Eigenkapital von insgesamt CHF 7'513'559.99 (Vorjahr CHF 7'395'714.51). Die Zunahme beträgt CHF 117'845.48, was dem Gewinn 2020 entspricht.

Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung

Funktionale Gliederung	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 FÜHRUNG	432'837.44	216'054.55	416'100.00	149'800.00	436'470.39	124'591.34
Nettoergebnis	216'782.89			266'300.00		311'879.05
01 Legislative und Exekutive	79'124.95	29'716.25	108'850.00	29'500.00	94'940.25	27'043.75
Nettoergebnis	49'408.70			79'350.00		67'896.50
011 Korporationsversammlung	10'589.45		12'500.00		14'127.85	
012 Korporationsrat und Kommissionen	68'535.50		96'350.00		80'812.40	
02 Geschäftsstelle	353'712.49	186'338.30	307'250.00	120'300.00	341'530.14	97'547.59
Nettoergebnis	167'374.79			186'950.00		243'982.55
020 Geschäftsstelle	353'712.49	186'338.30	307'250.00	120'300.00	341'530.14	97'547.59
1 FINANZEN	495'103.70	55'557.63	97'950.00	33'750.00	76'945.05	32'050.62
Nettoergebnis	439'546.07			64'200.00		44'894.43
10 Revisionsstelle	7'797.50		9'000.00		8'939.15	
Nettoergebnis	7'797.50	7'797.50		9'000.00		8'939.15
100 Revisionsstelle	7'797.50		9'000.00		8'939.15	
11 Korporationsnutzen	32'600.00		31'500.00	1'000.00	31'500.00	350.00
Nettoergebnis		32'600.00		30'500.00		31'150.00
110 Korporationsnutzen	32'600.00		31'500.00	1'000.00	31'500.00	350.00
12 Versicherungen	32'054.20	26'114.05	27'900.00	23'950.00	27'949.65	23'644.05
Nettoergebnis	5'940.15			3'950.00		4'305.60
120 Versicherungen	32'054.20	26'114.05	27'900.00	23'950.00	27'949.65	23'644.05
13 Kapitaldienst	249.95	5'623.93	250.00	5'500.00	259.45	5'623.72
Nettoergebnis	5'373.98		5'250.00		5'364.27	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
130 Kapitaldienst	249.95	5'623.93	250.00	5'500.00	259.45	5'623.72
14 Steuern	29'862.40	29'862.40	26'000.00	26'000.00	13'373.95	13'373.95
140 Steuern	29'862.40	29'862.40	26'000.00	26'000.00	13'373.95	13'373.95
15 Wohlfahrtsfonds	23'819.65	23'819.65	3'300.00	3'300.00	2'432.85	2'432.85
150 Wohlfahrtsfonds	23'819.65	23'819.65	3'300.00	3'300.00	2'432.85	2'432.85
19 Abschreibungen/Rückstellungen	368'720.00	368'720.00			-7'510.00	
190 Abschreibungen/Rückstellungen	368'720.00	368'720.00			7'510.00	
2 KULTURLAND	154'787.45	199'292.25	118'390.00	168'300.00	163'566.65	245'344.15
200 KULTURLAND	44'504.80	44'504.80	49'910.00	49'910.00	81'777.50	81'777.50
20 Allgemeine Verwaltung Kulturland	42'611.85	42'611.85	35'000.00	35'000.00	36'378.65	36'378.65
200 Allgemeine Verwaltung Kulturland	42'611.85	42'611.85	35'000.00	35'000.00	36'378.65	36'378.65
21 Allmend	77'056.45	120'765.10	54'640.00	99'700.00	54'820.45	175'356.50
210 Allmend	43'708.65	43'708.65	45'060.00	45'060.00	120'536.05	120'536.05
211 Zeltlagerplätze	70'762.45	116'126.00	50'240.00	91'200.00	50'460.95	167'304.50
220 Zeltlagerplätze	6'294.00	4'639.10	4'400.00	8'500.00	4'359.50	8'052.00
22 Aaried	35'119.15	35'915.30	28'750.00	33'600.00	72'367.55	33'609.00
220 Aaried	796.15	796.15	4'850.00	4'850.00	38'758.55	38'758.55
220 Aaried	35'119.15	35'915.30	28'750.00	33'600.00	72'367.55	33'609.00

Funktionale Gliederung	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 FORST	4'306'771.71	4'842'036.27	3'480'800.00	3'493'080.00	3'844'412.21	4'190'398.17
Nettoergebnis	535'264.56		12'280.00		345'985.96	
30 Forstbetrieb	2'087'122.24	2'622'386.80	1'947'480.00	1'959'760.00	1'823'012.94	2'168'998.90
Nettoergebnis	535'264.56		12'280.00		345'985.96	
300 Forstbetrieb	2'087'122.24	2'622'386.80	1'947'480.00	1'959'760.00	1'823'012.94	2'168'998.90
31 Waldbewirtschaftung	2'219'649.47	2'219'649.47	1'533'320.00	1'533'320.00	2'021'399.27	2'021'399.27
Nettoergebnis						
310 Schutzwald	1'277'846.60	1'277'846.60	1'136'300.00	1'136'300.00	1'327'252.89	1'327'252.89
315 Wirtschaftswald	941'802.87	941'802.87	397'020.00	397'020.00	694'146.38	694'146.38
4 STRASSEN	312'487.10	305'452.75	256'920.00	258'910.00	264'068.20	265'903.30
Nettoergebnis		7'034.35	1'990.00		1'835.10	
40 Allgemeine Verwaltung Strassen	3'952.50		3'000.00		2'415.00	
Nettoergebnis		3'952.50		3'000.00		2'415.00
400 Allgemeine Verwaltung Strassen	3'952.50		3'000.00		2'415.00	
42 Benzinollberechtigte Strassen	101'408.60	101'408.60	55'500.00	55'500.00	61'819.00	61'819.00
Nettoergebnis						
420 Benzinollberechtigte Strassen	101'408.60	101'408.60	55'500.00	55'500.00	61'819.00	61'819.00
43 Nichtbenzinollberechtigte Strassen	207'126.00	204'044.15	198'420.00	203'410.00	199'834.20	204'084.30
Nettoergebnis		3'081.85	4'990.00		4'250.10	
430 Nichtbenzinollberechtigte Strassen	207'126.00	204'044.15	198'420.00	203'410.00	199'834.20	204'084.30
5 IMMOBILIEN	334'826.90	289'166.65	330'480.00	262'630.00	274'979.60	276'870.15
Nettoergebnis		45'660.25		67'850.00	1'890.55	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50						
Allgemeine Verwaltung Immobilien						
Nettoergebnis		37'757.50		55'500.00	32'316.25	32'316.25
500	37'757.50		55'500.00		32'316.25	
51						
Brünigstrasse 62/64						
Nettoergebnis	68'412.20	123'700.00	64'470.00	118'900.00	62'506.55	129'651.05
510	55'287.80		54'430.00		67'144.50	
	68'412.20	123'700.00	64'470.00	118'900.00	62'506.55	129'651.05
52						
Areal Gorgen						
Nettoergebnis	123'041.70	74'369.20	130'500.00	64'360.00	125'224.55	63'232.10
520	48'672.50		130'500.00	66'140.00	125'224.55	61'992.45
	74'369.20	74'369.20	130'500.00	64'360.00	125'224.55	63'232.10
53						
Ribihütte						
Nettoergebnis	26'162.35	18'836.25	8'710.00	9'200.00	19'690.50	9'056.30
530	7'326.10		490.00		10'634.20	
	18'836.25	18'836.25	8'710.00	9'200.00	19'690.50	9'056.30
55						
Sunnäplätzi						
Nettoergebnis	2'707.00	2'707.00				
550	2'707.00					
59						
übrige Immobilien						
Nettoergebnis	76'746.15	72'261.20	71'300.00	70'170.00	35'241.75	74'930.70
590	4'484.95			1'130.00	39'688.95	
	72'261.20	72'261.20	71'300.00	70'170.00	35'241.75	74'930.70
6						
ENERGIE						
Nettoergebnis	481'374.17	543'549.85	401'790.00	439'300.00	411'493.77	430'313.20
	62'175.68		37'510.00		18'819.43	
61						
Holzenergie Gorgen						
Nettoergebnis	481'374.17	543'549.85	401'790.00	439'300.00	411'493.77	430'313.20
	62'175.68		37'510.00		18'819.43	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
610 Holzenergie Gorgen	481'374.17	543'549.85	401'790.00	439'300.00	411'493.77	430'313.20
7 ALPEN Nettoergebnis	184'924.00	184'924.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00
72 Teilsame Grossteil Nettoergebnis	184'924.00	184'924.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00
720 Alpegebiet Teilsame Grossteil	184'924.00	184'924.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00
9 ABSCHLUSS Nettoergebnis	117'845.48	117'845.48			94'735.06	94'735.06
90 Abschluss Nettoergebnis	117'845.48	117'845.48			94'735.06	94'735.06
900 Abschluss	117'845.48	117'845.48			94'735.06	94'735.06
Gesamtergebnis	6'636'033.95	6'636'033.95	5'102'430.00	4'806'970.00	5'566'670.93	5'566'670.93
	6'636'033.95	6'636'033.95	5'102'430.00	295'460.00	5'566'670.93	5'566'670.93

Erfolgsrechnung Artengliederung

Artengliederung	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	6'518'188.47		5'102'430.00		5'471'935.87	
30 Personalaufwand	1'560'776.40		1'515'680.00		1'415'243.67	
31 Sachaufwand	3'251'901.46		2'428'330.00		2'599'878.06	
32 Passivzinsen	0.86				1.85	
33 Abschreibungen und Rückstellungen	787'182.30		441'800.00		612'859.13	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen / Steuern	29'862.40		26'000.00		13'373.95	
36 Beiträge für eigene Rechnung	86'335.25		39'500.00		40'830.40	
38 Einlagen	365'859.75		234'660.00		400'026.06	
39 Interne Verrechnungen	436'270.05		416'460.00		389'722.75	
4 Ertrag		6'636'033.95		4'806'970.00		5'566'670.93
41 Regalien und Konzessionen		1'200.00		1'200.00		1'200.00
42 Vermögenserträge		435'827.93		398'450.00		393'918.87
43 Erlöse und Eigenleistungen		4'255'479.62		3'133'960.00		3'450'221.36
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen / Subventionen und Beiträge		15'972.55		16'000.00		16'265.60
46 Beiträge für eigene Rechnung		1'410'334.60		837'600.00		1'305'625.10
48 Entnahmen		80'949.20		3'300.00		9'717.25
49 Interne Verrechnungen		436'270.05		416'460.00		389'722.75
9 Abschlusskonten	117'845.48				94'735.06	
90 Abschluss Erfolgsrechnung	117'845.48				94'735.06	
	6'636'033.95	6'636'033.95	5'102'430.00	4'806'970.00	5'566'670.93	5'566'670.93
Gesamtergebnis	6'636'033.95	6'636'033.95	5'102'430.00	5'102'430.00	5'566'670.93	5'566'670.93

Investitionsrechnung mit Details

Funktionale Gliederung	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2 KULTURLAND	210'020.85	22'000.00	200'000.00		5'571.50	
21 Allmend		22'000.00				
210 Allmend		22'000.00				
INV00053 Verkauf Landabschnitt ab Parzelle 273 Grundstücke		22'000.00				
6000.00		22'000.00				
22 Aaried	210'020.85		200'000.00		5'571.50	
220 Aaried	210'020.85		200'000.00		5'571.50	
INV00044 Sanierung Drainage Aaried Tiefbauten / Drainage	210'020.85		200'000.00		5'571.50	
5010.00	210'020.85		200'000.00		5'571.50	
3 FORST	240'914.66		370'000.00		168'214.18	35'437.70
30 Forstbetrieb	240'914.66		370'000.00		126'923.53	17'734.45
300 Forstbetrieb	240'914.66		370'000.00		126'923.53	17'734.45
INV00024 Schwemholzplatz Predli Aufarbeitungs-/Deponieplätze	122'215.13		150'000.00		5'051.18	
5012.00	122'215.13		150'000.00		5'051.18	
INV00038 Ersatz Hakengerät 3-Achs Maschinen und Fahrzeuge					118'384.40	17'734.45
5060.10					118'384.40	
6060.10						17'734.45
INV00042 Muldenunterstand Pfedli Hochbauten	118'699.53		120'000.00		3'487.95	
5030.00	118'699.53		120'000.00		3'487.95	
INV00043 Schlitzenwinde Maschinen und Fahrzeuge						
5060.10						
31 Waldbewirtschaftung					41'290.65	17'703.25

Funktionale Gliederung		Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
310	Schutzwald					41'290.65	17'703.25
INV00022	Sanierung LV Alpgolgen Stahl-/Holzwerke					25'314.75	17'703.25
5011.00	Lawinenverbauungen					25'314.75	
6600.00	Bund						9'459.75
6610.00	Kanton						6'216.40
6620.00	Gemeinden						2'027.10
INV00041	Kauf Waldparz. 731 und 1638, Hirtbiel					15'975.90	
5050.00	Wald					15'975.90	
4	STRASSEN	226'314.95	196'963.00	150'000.00	91'000.00	148'623.85	11'430.00
42	Benzinzollberechtigte Strassen	223'163.65	196'963.00	100'000.00		114'823.85	
420	Benzinzollberechtigte Strassen	223'163.65	196'963.00	100'000.00		114'823.85	
INV00037	Sanierung Zwirchstrasse (Projekt 2019)	39'969.90	87'350.00			112'699.75	
5010.00	Tiefbauten, Strassen	39'969.90				112'699.75	
6600.00	Bund		47'250.00				
6610.00	Kanton		40'100.00				
INV00039	Sanierung Brosmattstrasse	173'406.75	109'613.00	100'000.00		2'124.10	
5010.00	Tiefbauten, Strassen	173'406.75		100'000.00		2'124.10	
6600.00	Bund		57'673.00				
6610.00	Kanton		51'940.00				
INV00047	Sanierung Zwirchstrasse (Projekt 2020/24)	9'787.00					
5010.00	Tiefbauten, Strassen	9'787.00					
43	Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	3'151.30		50'000.00	91'000.00	33'800.00	11'430.00
430	Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	3'151.30		50'000.00	91'000.00	33'800.00	11'430.00
INV00001	Walderschliessung Seltschwend-Seligschwent					33'800.00	11'430.00

Funktionale Gliederung	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5010.00 Tiefbauten, Strassen					33'800.00	
6600.00 Bund						57'15.00
6610.00 Kanton						4'286.25
6620.00 Gemeinden						1'428.75
INV00037 Sanierung Zwirchstrasse (Projekt 2019)			50'000.00	91'000.00		
5010.00 Tiefbauten, Strassen			50'000.00			
6600.00 Bund				49'000.00		
6610.00 Kanton				42'000.00		
INV00046 Sanierung Kapellwaldstrasse (Projekt 2020/24)						
5010.00 Tiefbauten, Strassen	3'151.30					
	3'151.30					
5 IMMOBILIEN	6'583'694.85	27'615.00	7'054'000.00	17'000.00	1'593'354.85	10'931.50
52 Areal Gorgen	52'882.90	27'615.00	54'000.00	17'000.00	2'266.90	10'931.50
520 Areal Gorgen	52'882.90	27'615.00	54'000.00	17'000.00	2'266.90	10'931.50
INV00004 Abbruch Areal Gorgen	52'882.90	27'615.00	54'000.00	17'000.00	2'266.90	10'931.50
5000.00 Grundstücke	52'882.90		54'000.00		2'266.90	
6000.00 Grundstücke		27'615.00		17'000.00		10'931.50
55 Sunnäplätzli	6'530'811.95		7'000'000.00		1'591'087.95	
550 Sunnäplätzli	6'530'811.95		7'000'000.00		1'591'087.95	
INV00036 Planungskredit Überbauung Sunnäplätzli					27'929.75	
5030.00 Hochbauten					27'929.75	
INV00040 Baukredit Überbauung Sunnäplätzli	6'530'811.95		7'000'000.00		1'563'158.20	
5030.00 Hochbauten	6'530'811.95		7'000'000.00		1'563'158.20	
6 ENERGIE	1'206'189.33	299'200.00	1'315'400.00	203'500.00	429'741.59	336'414.00
61 Holzenergie Gorgen	1'167'504.79	299'200.00	1'315'400.00	203'500.00	429'741.59	336'414.00

Funktionale Gliederung		Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
610	Holzenergie Gorgen	1'167'504.79	299'200.00	1'315'400.00	203'500.00	429'741.59	336'414.00
INV00034	Leitungserweiterung Wärmeverbund (Kredit 24.11.2016)	305'884.63	299'200.00	365'400.00	203'500.00	429'741.59	336'414.00
5010.00	Tiefbauten	305'884.63		365'400.00		429'741.59	
6100.00	Anschlussgebühren Wärmeverbund		299'200.00		203'500.00		336'414.00
INV00045	Erweiterung 3 Heizkessel	861'620.16		950'000.00			
5060.20	Versorgungs-/Wärmeerzeugungsanlagen	861'620.16		950'000.00			
63	Photovoltaikanlage KEV	3'800.00					
630	Photovoltaikanlage KEV Gorgen	3'800.00					
INV00051	Photovoltaikanlage KEV Gorgen Heizwerk	3'800.00					
5060.20	Stromerzeugungsanlage	3'800.00					
64	Photovoltaikanlagen ZEV	32'984.54					
640	Photovoltaikanlage ZEV Gorgen	32'984.54					
INV00049	Arealnetzerschliessung ZEV Gorgen	17'858.31					
5010.00	Tiefbauten	17'858.31					
INV00050	Photovoltaikanlage ZEV Gorgen 2	15'126.23					
5060.20	Stromerzeugungsanlage	15'126.23					
65	Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzi	1'900.00					
650	Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzi	1'900.00					
INV00052	Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzi	1'900.00					
5060.20	Stromerzeugungsanlagen	1'900.00					
	Nettoinvestition	8'467'134.64	545'778.00	9'089'400.00	311'500.00	2'345'505.97	394'213.20
		8'467'134.64	7'921'356.64	9'089'400.00	8'777'900.00	2'345'505.97	1'951'292.77
			8'467'134.64		9'089'400.00		2'345'505.97

Bilanz mit Veränderung

	Bilanz 31.12.19		Bilanz 31.12.20		Zu- / Abnahme	%
		%		%		%
1	Aktiven	12'406'093.35	100.0	19'930'745.82	7'524'652.47	60.7
10	Finanzvermögen	4'452'761.15	35.9	4'441'928.28	-10'832.87	-0.2
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	3'388'645.65	27.3	3'531'869.46	143'223.81	4.2
101	Guthaben	596'854.20	4.8	482'343.87	-114'510.33	-19.2
102	Anlagen und Darlehen	42'187.00	3.4	413'752.00	8'125.00	-1.9
103	Aktive Rechnungsabrenzungen	45'384.30	0.4	13'962.95	-31'421.35	-69.2
11	Verwaltungsvermögen	7'953'332.20	64.1	15'488'817.54	7'535'485.34	94.7
114	Sachgüter	6'855'615.90	55.3	14'500'901.24	7'645'285.34	111.5
116	Investitionsbeiträge	1'097'716.30	8.8	987'916.30	-109'800.00	-10.0
2	Passiven	-12'406'093.35	100.0	-19'930'745.82	-7'524'652.47	60.7
20	Fremdkapital	-3'964'108.91	32.0	-11'076'005.35	-7'111'896.44	179.4
200	Laufende Verpflichtungen	-313'473.86	2.5	-898'006.95	-584'533.09	186.5
201	Kurzfristige Schulden	-1'369'348.50	11.0	-112'877.85	1'256'470.65	-91.8
202	Langfristige Schulden			-100'000.00	-100'000.00	0.0
204	Rückstellungen	-2'256'306.55	18.2	-2'624'630.55	-368'324.00	16.3
205	Passive Rechnungsabrenzungen	-24'980.00	0.2	-40'490.00	-15'510.00	62.1
206	Langfristige Verbindlichkeiten			-7'300'000.00	-7'300'000.00	0.0
22	Spezialfinanzierungen	-1'046'269.93	8.4	-1'341'180.48	-294'910.55	28.2
228	Verpflichtungen	-1'046'269.93	8.4	-1'341'180.48	-294'910.55	28.2
23	Eigenkapital	-7'395'714.51	59.6	-7'513'559.99	-117'845.48	1.6
239	Eigenkapital	-7'395'714.51	59.6	-7'513'559.99	-117'845.48	1.6
	Gewinn / Verlust					

Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 41 666 27 77
 Fax +41 41 666 27 78
 www.bdo.ch

BDO AG
 Kernserstrasse 31
 Postfach 1654
 6061 Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Korporationsversammlung der

Korporation Giswil, Giswil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung) der Korporation Giswil für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Korporationsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Einung entspricht.

Sarnen, 8. April 2021

BDO AG

Ralf Minder

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Ivo Sigrist

Leitender Revisor
 Zugelassener Revisor

Beilagen
 Jahresrechnung

Kulturland

Der Baustart für die Drainagesanierung Aaried ist erfolgt

Der Kreditbeschluss für die Sanierung der Drainageleitungen Aaried ist schon eine Weile her. Bereits am 28. Mai 2019 bewilligte die Korporationsversammlung eine Million Franken für die Umsetzung des Sanierungsprojektes.

Bevor das Subventionsverfahren abgeschlossen werden konnte, musste das Baubewilligungsverfahren und das Vergabeverfahren für die Baumeisterarbeiten durchgeführt werden. Das Baugesuch wurde am 11. Dezember 2019 eingereicht und schon am 23. März 2020 lag die Baubewilligung der Gemeinde vor. Die Baumeisterarbeiten wurde im März 2020 ausgeschrieben und konnten vom Korporationsrat am 27. April 2020 vergeben werden.

Nachdem die zu sanierenden Drainageleitungen nicht nur auf Grund und Boden der Korporation Giswil liegen, sondern auch der Kanton Obwalden mit der Parzelle 1680 von der Sanierung betroffen ist, wurde eine Vereinbarung mit der Abteilung Hochbau und Energie abgeschlossen. In dieser Vereinbarung ist der Kostenteiler zwischen der Korporation Giswil und dem Kanton Obwalden geregelt.

Zudem wurde mit dem Elektrizitätswerk Obwalden ebenfalls eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Aufhebung des Pumpwerkes bzw. Regelung der Leitungserstellung ab dem heute bestehenden Pumpwerk bis zur neuen Drainageleitung und ab der neuen Einführung der Verbindungsleitung bis zum bestehenden Anschluss der Drainageleistung bei der Buechholzstrasse abgeschlossen. Durch die Drainagesanierung kann das EWO das bestehende Pumpwerk rückbauen. Dieses Pumpwerk ist eine alte Geschichte aus dem Jahre 1966. Damals wurde das Pumpwerk durch die Centralschweizerischen Kraftwerke gebaut, weil sich die Aariedverwaltung damals eine Ableitung bis zum Rudenzerstollen nicht leisten konnte. Die Einleitung in den Aakanal war damals die einfachste Lösung und das CKW als damalige Konzessionärin hat zu dieser einfachen Lösung Hand geboten.

Mit Verfügung vom 10. September 2020 teilte das Volkswirtschaftsdepartement Obwalden mit, dass an die Sanierung der Drainage Aaried mit veranschlagten Projektkosten von CHF 900'000.00 und den beitragsberechtigten Kosten von CHF 840'000.00 ein Bundesbeitrag von voraussichtlich 32 % und ein Kantonsbeitrag von 90 % des Bundesbeitrages zugesichert wird. Damit waren nun alle Bewilligungen vorliegend, sodass der Baustart geplant werden konnte.

Am 27. Oktober 2020 fand die Startsitzenz statt. Die letzten Details wurden besprochen. Bereits am 2. November 2020 fing die PK Bau AG mit den Bauarbeiten an. Bereits beim Abhumusieren wurde festgestellt, dass unter dem Oberboden kein verwendbarer Unterboden vorhanden ist. Es kam sehr lehmiges Material zum Vorschein. Diese Feststellung hatte dann kurze Zeit später Einfluss auf die gewählte Bauausführung. Die obere Schicht von 100 bis 140 cm bestehen aus einem ziemlich trockenen und steifen Ton. Unterhalb dieser Schicht ist praktisch reiner Ton vorhanden, welcher jedoch sehr feucht und auch sehr weich ist. Beim Ausheben des Sickergrabens hat sich gezeigt, dass die Grabenbreite von 60 cm innert kürzester Zeit auf 20 cm zusammengedrückt wurde, da sich die untere weiche Tonschicht verformt hat. Sie ist einerseits von der Seite her in den Graben «geflossen», andererseits hat es auch die Baugrubensohle aufgestossen.



Bagger stehen auf den Baggermatratzen

Anstelle eines längeren Aushubes wurde in der Folge nur noch eine Rohrlänge ausgehoben (ca. 6 m), das Rohr verlegt und der Graben sofort wieder eingefüllt. Es wird mit zwei Baggern gearbeitet, welche nicht seitlich des Grabens stehen dürfen. Der Boden ist dermassen weich, dass sich die Rohre in der horizontalen Lage seitlich verschieben würden, wenn der Bagger seitlich des Grabens steht.

Es gilt zu hoffen, dass sich der Baugrund gegen das Kraftwerk Unteraa verbessern wird. Die derzeit sehr nassen Witterungsverhältnisse verbessern die Situation nicht. Teilweise mussten die Bauarbeiten eingestellt werden, weil es schlicht zu viel Wasser auf der Baustelle hatte.

Digitalisierung von Plangrundlagen

Im Zusammenhang mit dem Abschluss von Nutzungsvereinbarungen für die Allmendteile und im Hinblick auf die Neuverlosung der Aariedteile werden derzeit die Plangrundlagen überarbeitet. In der Vergangenheit zeigte sich immer wieder, dass die vorhandenen Plangrundlagen nicht stimmen oder veraltet sind.

Die Kulturlandkommission hat sich dazu entschieden, die Plangrundlagen sauber zu digitalisieren. Dabei werden die bereits vorhandenen Plandaten vom Landwirtschaftsamt Obwalden miteinbezogen. Sonja Zraggen von der Belop GmbH, Sarnen, hat eine Analyse der Parzellenpläne der Korporation Giswil erstellt. Aus dieser

Analyse sind die Differenzen zwischen den Plangrundlagen vom Landwirtschaftsamt und denjenigen der Korporation ersichtlich. In einem weiteren Schritt werden nun diese Differenzen planerisch bereinigt. Erklärtes Ziel ist es, die neuen Plangrundlagen für die neu abzuschliessenden Nutzungsvereinbarungen für die Aariedteile (Neuverlosung für die Jahre 2022–2031) nutzen zu können.

Reto Abächerli-Mathis, Kulturlandpräsident
Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle



Fertig erstellter Teil der Drainageleitung



Eingebaute Drainage, der schlechte Boden ist hier gut erkennbar



Seebildung nach Intensivniederschlägen im Aaried

Der Camping Giswil investiert für die Zukunft



Am 31. März 1951 wurde der Vertrag zwischen der damaligen Allmend-Korporation, vertreten durch E. Burch, Allmendpräsident und dem Camping Club Luzern, vertreten durch C. Odermatt, Präsident, unterschrieben. Es wurde zur Ausübung des Zeltsportes eine Parzelle von 2400 m² zur Verfügung gestellt. Während dieses Jahres wurden alle Vorkehrungen getroffen, damit ab dem Jahre 1952 der Zeltsport auf dem Gelände betrieben werden konnte.

Was zu dieser Zeit unter einfachsten Bedingungen betrieben wurde, «erstellte Latrine im Gebüsch», wurde in den letzten 70 Jahren stetig weiterentwickelt, modernisiert, vergrössert und den Bedürfnissen der Gäste angepasst. Die Zeltsportler wurden zu Campern, die Latrinen zu Sanitärgebäuden und der Abwasch erfolgt nicht mehr im Sarnersee, sondern im modernen Abwaschraum mit Abwaschmaschine und verbautem Fettabscheider zur Entlastung der Kanalisation.

Die neuste Anpassung des Campingplatzes ist die «Walderweiterung» am nördlichen Teil des Platzes, welche in diesem Frühling fertiggestellt wird. Ein Abschnitt wurde bereits letztes Jahr in Betrieb genommen. Es zeigte sich, dass die Gäste diesen Platzbereich sehr schätzen. In der heutigen hektischen Zeit sucht ein Teil der Gäste wieder das einfache Campen im Wald und nahe der Natur.

Mit dem neuen Platzbereich können wir diesem Wunsch entsprechen und zudem eine moderne Infrastruktur anbieten.

Ich bin oft mit Wohnmobil und Wohnwagen auf den verschiedensten Campingplätzen unterwegs, vom top modernen 5-Sterne-Camping bis

zu den einfachsten Stellplätzen. Aber ich komme immer wieder gerne nach Giswil zurück. Uns ist es gelungen, auf dem wunderschönen Gelände einen naturnahen und trotzdem modernen Campingplatz zu schaffen, welcher von vielen Gästen immer wieder gerne besucht wird.

Es ist aber wichtig, dass wir uns dauernd verbessern und uns der Zeit anpassen. Das bedarf einer vorausschauenden Vorgehensweise, damit wir den Standard halten und kontinuierlich anpassen können.

Ein solcher Punkt ist das Bistro. Durch die Kündigung unserer Mieterin im letzten Herbst haben wir mit der Firma «Chruit und Chabis GmbH» ein neues Konzept umsetzen können. Danny Dupont, Inhaber und Geschäftsleiter, wird Ihnen das erneuerte Bistro mit dem Namen «Seehuis» auf der nächsten Seite vorstellen.

Wir sind dankbar mit der Korporation Giswil einen zuverlässigen Partner zu haben, welcher uns auf unkomplizierte und kooperative Weise in unseren Vorhaben unterstützt.



Im Namen des Camping- und Caravanning Club Luzern danke ich der Korporation Giswil, den Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürgern, dem Präsidenten, dem Korporationsrat sowie der Geschäftsstelle für die sehr gute und bereits 70 Jahre andauernde Zusammenarbeit.

Christian Weibel / Platzverwalter Camping Giswil

SEEHUIS, die neue Wohlfühloase im Camping Giswil

Die Umbauarbeiten für das neue Seehuis beim Camping Giswil laufen auf Hochtouren. Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind und es die aktuelle Covid-19 Situation zulässt, werden die Tore vom Seehuis bereits ab April in einer reduzierten Variante geöffnet. In den darauf folgenden Wochen wird der Betrieb bis zur offiziellen Eröffnung am 1. Mai 2021 kontinuierlich in den Normalbetrieb hochgefahren.

Mit dem neuen Konzept wird an einem der schönsten öffentlichen Plätze rund um den Sarnersee eine neue Wohlfühloase erschaffen, welche für die Campinggäste und die Bevölkerung gleichermaßen zugänglich ist. Die bestehende Infrastruktur wird dafür durch ein Facelifting und neuem Mobiliar optisch aufgewertet. Durch den zusätzlichen Anbau inkl. erweiterter Beach-Club Terrasse mit direktem Seeblick entstehen völlig neue Möglichkeiten, welche sich unter anderem auf das Angebot auswirken wird.

Das neue Pächterpaar Cornelia und Daniel Dupont-Müller freut sich riesig auf diese neue Herausforderung. Sie können es kaum erwarten, euch bald begrüßen und vor allem verwöhnen zu dürfen.



Offizielle Öffnungszeiten ab Mai – Mitte Oktober:

Täglich geöffnet von 08.00 Uhr –
mindestens 20.00 Uhr

- › Warme Küche ab 11.30 Uhr – ½ Std. vor Lokalschliessung
- › Mittagsmenüs von Montag–Freitag

Weitere Öffnungszeiten ausserhalb der Campingsaison folgen.



Forst

Vorwort des Forstpräsidenten

Der Schweizerwald ist in guter Verfassung, stellte das vierte Landesforstinventar fest. In den letzten acht Jahren wurden genau definierte Flächen untersucht und aus den Ergebnissen für die ganze Schweiz allgemeine Aussage gemacht.

Er schützt besser vor Naturgefahren als vor acht Jahren. Waldstrukturen und Baumarten sind vielfältiger, dies ist eine erfreuliche Entwicklung im Hinblick auf den zunehmenden Stress durch Trockenheit und Stürme. Zu schaffen machen dem Wald Insektenbefall und Krankheiten. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) stützt sich bei der Umsetzung der Schweizer Waldpolitik auf die Resultate des Landesforstinventares, um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden. Dazu zählen der Klimawandel und die steigenden Ansprüche an den Wald bezüglich Freizeit und Erholung.

Die Eidgenössische Forschungsanstalt (WSL) und das BAFU haben letzten Herbst begonnen, 18 verschiedene Baumarten an 57 Standorten zu pflanzen, um herauszufinden, welche Baumarten in 100 Jahren massgeblich den Schutz- und die Nutzfunktionen in unseren Breitengraden übernehmen werden.

Der Wald ist die grüne Lunge, Lebensraum und Energiespeicher und bietet uns in der Zeit von Social Distancing und Homeoffice Abwechslung und die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Ebenso ist der Wald Wirtschaftsraum und Produzent eines nachhaltigen Baustoffes. Holz zeichnet sich durch gute Eigenschaften aus, ist zeitlos und immer im Trend. Für uns ist der Wald auch Arbeitsplatz und Einnahmequelle. Das letzte Jahr hat aufgezeigt, wie wichtig ein intakter Wald als Erholungsraum für die Menschen ist.

«Ein Waldspaziergang ist gesund»

Mit der Corona Pandemie hat sich vieles geändert. Seit März letzten Jahres sind die Waldbesuche stark angestiegen. Herr und Frau Schweizer verbringen mehr Zeit Zuhause. Ferien sind aufgrund der bekannten Gegebenheiten gestri-

chen. Im Wald kann man noch ohne Maske laufen, tief einatmen, Niesen oder sogar Husten, ohne dass man böse Blicke auf sich zieht. Hier gibt es frische Luft im Überfluss. Sogar das BAG rät zu Aktivitäten im Freien wie etwa einer Fackeltour im Wald oder einer Waldweihnacht.

Aber: Respektvolle Besucher sind erwünscht

Wer sich im Wald bewegt, soll sich an die Ordnung und Gebote halten. Die Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW) hat speziell zu diesem Thema eine Wald-Knigge (<https://www.afw-ctf.ch/de/wald-knigge>) mit Tipps für einen respektvollen Waldbesuch veröffentlicht. Abgebrannte Fackeln, Kerzenstummel und verbrauchte Hygienemasken sind kein Baumschmuck und ein Plastiksack mit leeren Flaschen unter der Tanne freut



niemanden. Deshalb müssen alle dazu beitragen, den Wald sauber zu halten. Im Gegenzug erhalten die Besucher kostenlos einen gesunden und virenfreien Erholungsraum, um Kraft für den Alltag zu tanken.

Durch den Neubau vom Sunnäplätzli konnte eine grosse Wertschöpfung in Giswil erbracht werden. Durch den konsequenten Einsatz von unserem Holz bei den Aussenwänden und Verkleidungen sowie die Berücksichtigung unseren Holzabnehmer konnten insgesamt rund 715 m³ Schweizerholz und ungefähr 480 m³ Giswilerholz verbaut werden.

Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben, um in naher Zukunft unter den gegebenen Umständen wieder ein Leben in einer neuen Normalität ge-

stalten zu können. Denn das, was wir in den letzten Monaten zu spüren bekamen, war und ist gefährlich für eine Vereinsamung der Menschen und führt zu einer starken finanziellen Belastung der Bevölkerung. Ich wünsche allen Lesern gute Gesundheit.

Und zum Schluss bedanke ich mich bei den Teilsamen Grossteil und Kleinteil, der Gemeinde Giswil und deren Mitarbeitenden sowie dem Amt für Wald und Landschaft (AWL) für die stets sehr angenehme Zusammenarbeit. Ein ganz grosses Dankeschön geht an unsere Forstmitarbeitenden, die Geschäftsstelle und an die Korpurationsräte für das Miteinander und die grosse geleistete Arbeit.

Remo von Ah, Forstpräsident

Haben Sie gewusst:

- › Die Waldfläche der Schweiz wird von ca. 117'000 km Waldrand umschlossen.
- › Das ergibt rund 1.28 Mio. Hektaren Wald oder knapp 1'520 m² je Einwohner/in.
- › Die Waldfläche nimmt zu – jährlich um ca. die Fläche des Thunersees.
- › Der Gesamtvorrat an Holz, der im Schweizer Wald steht, beträgt ca. 427 Mio. m³.
- › Jedes Jahr wachsen in der Schweiz 10 Mio. m³ Holz nach.
- › Ohne den Wald zu übernutzen, könnten jährlich 7 bis 8 Mio. m³ Holz geerntet werden.
- › Der jährliche Holzverbrauch der Schweiz liegt mitsamt Importholz bei fast 11 Mio. m³.
- › Der jährliche Rundholzeinschnitt der Schweizer Sägewerke liegt bei ca. 1.9 Mio. Rundholz.

Weitere Fakten zu Schweizer Holz und dem Schweizer Wald finden Sie auf www.holz-bois-legno.ch.

Jahresbericht des Betriebsleiters Forst

Einleitung

Verschiedene Stürme, welche zwischen November 2019 und Februar 2020 durch unser Land fegten, verursachten im Giswiler Wald rund 4'300 Kubikmeter Windwurfholz. Dazu kamen ab Sommer noch rund 1'400 Kubikmeter Käferholz dazu.

Parallel zur Aufarbeitung des Sturmholzes konnten wir für unsere Stammkunden zwischen Januar und Mai ansehnliche Mengen an Fi/Ta Bauholz und Mondholz bereitstellen. Der Rundholzexport nach Italien harzte aufgrund der Corona Pandemie in den Monaten März/April. Zum Glück waren die italienischen Sägewerke ab Mai wieder sehr aufnahmefreudig, so dass sämtliches Sturmholz aufgearbeitet und abgeführt werden konnte.

Nebst der Holzerei konnten einige schöne Projekte umgesetzt werden, so der Schwemmholzplatz und der Muldenunterstand im Pfdli wie auch die Fertigstellung der Sanierung Zwirchstrasse und die Sanierung der Brosmattstrasse.

Personal



Daniel Berchtold

Daniel Berchtold hat sich nach insgesamt über 25-jähriger Betriebszugehörigkeit entschlossen, künftig über den Sommer in seiner eigenen Lohnunternehmung zu arbeiten.



Marco Degelo

Mit Marco Degelo konnte ein vor Jahren im Betrieb ausgebildeter Forstwart als neuer Maschinist auf den Pneubagger angestellt werden. Marco hat sich sehr schnell eingelebt und beherrscht mittler-

weile den Pneubagger mitsamt Prozessor sehr gut. Da Marco weiterhin über den Winter seiner Leidenschaft als Pistenmaschinenführer nachgehen möchte, arbeiten Dani und Marco im Job Sharing. Marco bedient den Pneubagger über den Sommer und Dani im Winter.

Nils Abächerli / Maurus Furrer



Nils Abächerli und Maurus Furrer nach bestandener LAP

Nils Abächerli und Maurus Furrer haben im Sommer 2020 erfolgreich ihren Lehrabschluss als Forstwart EFZ gemacht. An dieser Stelle gratulieren wir Nils und Maurus nochmals herzlich zum guten Lehrabschluss. Maurus Furrer hat nach der Lehre zu einem einheimischen Forstunternehmen gewechselt. Nils Abächerli ist bis zum Beginn der Rekrutenschule im Forstbetrieb tätig geblieben.



Noel Riebli

Am 1. August hat Noel Riebli seine Forstwartlehre im Forstbetrieb begonnen. Noel hat sich gut eingelebt. Bereits hat Noel einen Sechstel seiner Lehrzeit hinter sich. Der üK 1 (überbetrieblicher Kurs) Holzerei ist absolviert und Noel ist mit Freude an der täglichen

Unser Lernender im 1. Lehrjahr, Noel Riebli

Arbeit. Wir wünschen Noel weiterhin eine interessante und lehrreiche Ausbildungszeit.

Arbeitsicherheit / Kurse / Weiterbildung

Im 2020 konnten die Berufsunfälle gegenüber 2019 stark reduziert werden.

	2019	2020
› Berufs-Bagatellunfälle	4	4
› Ordentliche Berufsunfälle	5	1

Aufgrund der Corona Pandemie wurden sämtliche Weiterbildungskurse abgesagt. Die Lernenden haben die ordentlichen Lehrlingskurse im Umfang von rund 20 Tagen pro Lernenden und Lehrjahr besucht.

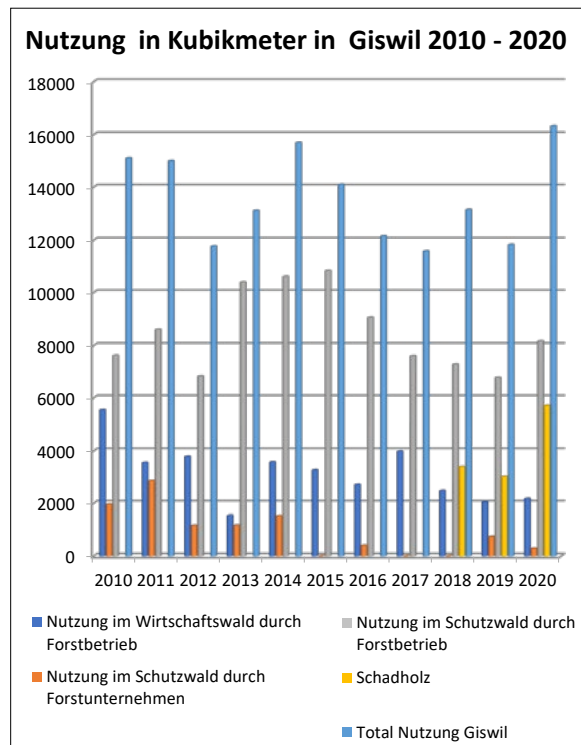
Wir bemühen uns sehr, die Betriebseinrichtung stetig auf dem Stand der Sicherheitsvorschriften zu halten und unsere Mitarbeiter immer wieder auf die Umsetzung und Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen hinzuweisen und zu schulen.

Holzproduktion

Im 2020 hat der Forstbetrieb insgesamt 16'043 m³ Holz geerntet (exkl. Forstunternehmen). Bei der Schadholzaufarbeitung wurde der Forstbetrieb zeitweise durch zwei Mitarbeiter eines einheimischen Forstunternehmens unterstützt.



Aufarbeitung Heliholz durch Marco Degelo und Lukas Stutz (Windfall) im Riedmattschwand



Waldpflege

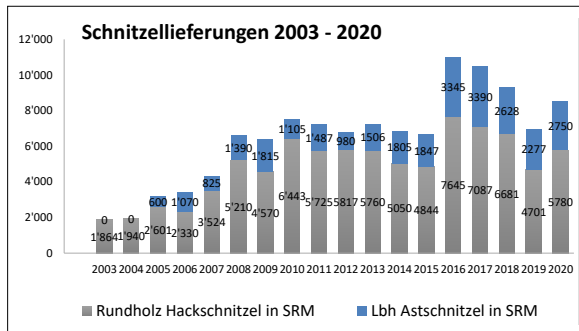
Nebst den Holzereiarbeiten sind auch die Aufwertung von Waldrändern und die Jungwaldpflege wichtige waldbauliche Massnahmen. Im vergangenen Jahr 2020 wurden folgende Pflegemassnahmen ausgeführt:

› Waldrandaufwertung	105 Aren
› Jungwaldpflege im Wirtschaftswald	359 Aren
› Jungwaldpflege im Schutzwald	170 Aren

Schnitzelbetrieb

Da auch der Herbst/Winter 2019/2020 wie auch bereits der Vorwinter mit eher warmen Temperaturen aufwartete und andere Waldbesitzer aufgrund des angefallenen Sturm- und Käferholzes grössere Mengen an Schnitzelholz zur Verfügung hatten, konnten die Lieferungen an auswertige Heizungen nicht gesteigert werden. Hingegen war der Verbrauch im Heizwerk Gorgen

Dank des stetigen Weiterbaus des Fernwärmenetzes und der Hausanschlüsse beträchtlich höher ausgefallen.



Schnitzelherstellung aus Doldenmaterial im Buochholz/Rodung A8 Umfahrung Kaiserstuhl

Maschinen / Fahrzeuge

Die ordentlichen Unterhalts- und Reparaturarbeiten wurden durch unsere Maschinisten und Werkstattleiter Richi Bacher gewissenhaft ausgeführt. Dank des sehr gut unterhaltenen Maschinenparks sind Betriebsausfälle bei den Maschinen sehr selten.

Folgende Fahrzeuge und Anhänger wurden nach erfolgter Instandstellung beim VSZ erfolgreich vorgeführt:

- › Doppelachskipper Humbaure
- › 1 Achs Traktorkipper
- › Pneubagger Volvo

Revisionen an Fahrzeugen und Maschinen:

- › Mobilseilkran → Revision Hydraulikpumpen und Verteilergetriebe
- › Woody Prozessor → diverse Teile ausgetauscht
- › Laufwagen Koller → Revision Lastpendel und Motorenhalterung
- › Kiesmulde → Bordwände erhöht und neu lackiert

Ersatz- und Neuanschaffungen

Als Ersatz für einen defekten Werkzeuganhänger wurde im Sommer 2020 ein neuer Werkzeuganhänger angeschafft.



Forsthof

Neuer Parkplatz

Aufgrund der regen Freizeitaktivitäten in der Umgebung des Forsthofes zeichnete sich zunehmend ab, dass die vorhandenen Parkplätze beim Forsthofareal den Bedürfnissen des Forstbetriebes und der verschiedenen Benutzer der Freizeitanlagen nicht mehr gerecht werden. Darum hat der Forstbetrieb zusammen mit dem Baugesuch für die Biathlon Rollskibahn durch den Ski-club Schwendi Langis auch ein Gesuch für die Realisierung eines Parkplatzes östlich des Forsthof Areals eingereicht. Die Bauarbeiten konnten



Peter Berchtold bei der Bauausführung. Mit der Vibroplatte wird die erste Schicht Kiesmaterial verdichtet

im Sommer ausgeführt werden. Es hat sich bald gezeigt, dass die Parkplätze ein echtes Bedürfnis waren, werden diese doch rege benützt.

Muldenunterstand

Gleichzeitig mit der Realisierung des Schwemholzplatzes konnte im Pfedli auch der langersehnte Muldenunterstand gebaut werden. Nun können 5 Schnitzmulden unter Dach gestellt werden. Dadurch sind die Mulden immer einsatzbereit und müssen bei Schneefall nicht am morgen früh von Schnee und Eis befreit werden. Angebaut am Muldenunterstand sind zwei betonierte Nischen. In diesen kann Planiematerial und Splitt sauber und ordentlich gelagert werden.



Der fertig erstellte Muldenunterstand im Pfedli

Arbeiten für Dritte

Auftraggeber	Projekt	Arbeit
EWO OW	Diverse Stromleitungen	Spezialholzerei entlang Stromleitungen, windenunterstütztes Fällen von Gefahrenträgern
Hoch- und Tiefbauamt OW	A8 Umfahrung Kaiserstuhl	Erstellung Baupiste und Rodungsarbeiten Erstellung Wanderweg Buochholz
Strasseninspektorat OW	Brünigstrasse	Sicherheitsholzerei Schwendiboden
zentras	Brünigstrasse	Sicherheitsholzerei mit Helikopter
Wasserversorgung Giswil	Druckleitung Pörter	Rodungsarbeiten
	Reservoir Mörlalp	Leitungssondagen
	Mörlalp Sandboden	Grabarbeiten für Sanierung Wasserleitung
O. Abächerli	Iwi	Fällen und abräumen eines Bergahorn mit Spezialgerät
Skiclub Schwendi Langis	Biathlon Rollskibahn Pfedli	Tiefbauarbeiten, Erstellung Rohplanie
Teilsame Kleinteil	Glaubenbielenstrasse	Tiefbauarbeiten für Sanierung
Wasserbau Giswil	Laui Dämme	Dammunterhalt mit Reinigungsbürste
	diverse Strassen	Böschungspflege
Korporation Giswil	Kulturland	Abbruch Schafbad
	diverse Strassen	Strassenunterhalt
	Immobilien	Abbruch Halle Gorgen Umgebungspflege Gorgen
	Energie	Projektleitung Erweiterung Fernwärmenetz Projektleitung und Mithilfe bei Installation 3. Heizkessel



Abstützen des grossen Bergahorn im Iwi mit Spezialgerät der Fällag AG



Fertigstellungsarbeiten am Wanderweg Buochholz durch Huby, Marco und Peter

Diverses

Ein nicht alltäglicher Auftrag



Von der Sängerin zur Leuchtturmwärterin: Der Walliser Mundartstar Sina hat im September 2020 bei einer nächtlichen Übergabe den Schlüssel zum weltweit höchstgelegenen Leuchtturm Rheinquelle auf dem Oberalppass im Kanton Graubünden erhalten. Damit ist die soeben auch zur Walliserin des Jahres gekürte Künstlerin offizielle Leuchtturmwärterin 2020 und Nachfolgerin von Nik Hartmann. «Es war ein magischer Moment, in dieser Kulisse mein neues Amt antreten zu dürfen», schwärmt Sina.

Gleichzeitig wurde eine mit der Stiftung Leuchtturm Rheinquelle realisierte erste Installation der Sängerin eingeweiht: Sina und ihre ganz persönlichen Lichtfiguren. «Jeder einzeln ausgewählte Baumstamm, knorrig, gespalten oder ungerade, steht für das Leben von sieben wichtigen Lichtgestalten in meinem Leben», erklärt sie. «Darunter auch meine Mutter und meine Grossmütter. Alle sind auf ihre Art leuchtende Vorbilder und mutige Vorkämpferinnen, die immer noch um mich kreisen und auf mich einwirken.»

Quelle: Steiner Sarnen Schweiz AG

Die Bäume wurden durch die Steiner Schweiz AG, Sarnen, beim Forstbetrieb Giswil bezogen. Die knorrigen Weiden stammen aus dem Forstwald oberhalb der Wilerstrasse.



Kiesaufbereitung in der Mettenlaur mit Brechanlage, Verlad und Abfuhr des Materials

Kiesaufbereitung Mettenlaur

Verschiedene Starkniederschläge haben im Verlaufe des Sommers 2020 Kiesmaterial in der Mettenlaur verfrachtet und oberhalb der Furt Hackerbodenstrasse abgelagert. Der Wasserbau Giswil wollte das Schwemmmaterial aus der Mettenlaur entfernt haben. Da eine Lagerung vor Ort sehr schwierig (kein Platz mehr) und auch aufwendig wäre, wurde das Material vor Ort aufbereitet. Der Forstbetrieb hat die Arbeiten zusammen mit der Mathis Bau AG im November ausgeführt und die anfallenden rund 1'000 m³ Kiesmaterial übernommen. Das Material wurde auf verschiedene Zwischenlagerplätze transportiert und kann ab Frühjahr 2021 für die Strassensanierungen Zwirchi- und Feldmoosstrasse eingesetzt werden.

Schlusswort

Wie aus dem vorliegenden Bericht zu entnehmen ist, war auch das 2020 wiederum ein arbeitsintensives und interessantes Forstjahr. Nebst der Holzproduktion konnten einige interessante Projekte geplant und umgesetzt werden. Mit dem neu gebauten Parkplatz neben dem Forsthof konnte eine wesentliche Verbesserung der Arbeitssicherheit im Forsthof Areal erzielt werden, da nun Besucher der verschiedenen Anlagen rund um den Forsthof geordnet parkieren können.

Die Umsetzung der Corona Schutzmassnahmen war auch für uns eine grosse Herausforderung. Zum grossen Glück blieb der Betrieb weitgehend von Coronafällen verschont und konnte so immer die geforderten Aufgaben und Leistungen erbringen.

An dieser Stelle der herzlichste Dank für die grosse Unterstützung und den tollen Arbeitseinsatz aller Mitwirkenden:

- › Meinen Mitarbeitenden und Arbeitskollegen

- › Der Forstkommission unter der Leitung von Forstpräsident Remo von Ah

- › Dem Korporationsrat unter der Leitung von Präsident Remo Berchtold

- › Dem Team der Geschäftsstelle

- › Urs Hunziker und dem ganzen Team vom AWL

- › Allen Personen, mit denen ich im 2020 zu tun hatte

André Halter, Betriebsleiter Forst

Firmenjubilarin



Ruth Halter-Bucher, 15 Dienstjahre

Seit Sommer 2005 dürfen wir nun schon auf die fleissigen Hände von Ruth zählen. Als Raumpflegerin ist sie mindestens einmal pro Woche im Forsthof. In der Regel am Freitagabend

oder am Samstagvormittag sorgt Ruth dafür, dass unser Forsthof stets im besten Glanz erstrahlt. Auch nach gut 20 Betriebsjahren ist es mitunter ihr Verdienst, dass sich die Räumlichkeiten im Forsthof in einem sehr guten Zustand befinden. Ruth macht ihre Aufgabe einfach perfekt und ist stets gut gelaunt.

Als Ruth im Juni 2005 die Stelle antrat, führte sie die Reinigungsarbeiten zusammen mit Hedy Müller aus. Seit Anfang 2011 ist Ruth für die Reinigung alleine zuständig. Ab und zu darf Ruth auf die Unterstützung von ihrem Mann Willi zählen. Gerade zu Beginn der alleinigen Zuständigkeit war Willi eine sehr wertvolle Stütze, denn es war schon ein komisches Gefühl, am Freitagabend so ganz alleine im Forsthof zu sein.

Einmal im Jahr findet das «grosse Fensterputzen» statt. Für diese Arbeiten darf Ruth immer wieder auf die Unterstützung ihrer Schwester Daniela zählen. Die beiden arbeiten jeweils wie die Bienen und tauschen sich während des Putzens rege aus. In der Freizeit packt Ruth immer wieder die Reiselust. Gerne ist sie südlich des Gotthards unterwegs und geniesst die Sonne in vollen Zügen. Auch die eine oder andere Shoppingtour darf nicht fehlen. Sich chic zu kleiden ist für Ruth selbstverständlich. So ist sie nicht selten in Kleidergeschäften anzutreffen und das eine oder andere Kleidungsstück wandert in ihre Einkaufstasche.

Ruth, für deinen langjährigen Einsatz danken dir die Belegschaft des Forstbetriebes, die Forstkommission sowie der Korporationsrat ganz herzlich und wünschen dir für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Freude bei der Ausführung deiner geschätzten Arbeit.

Daniel Enz, Forstpräsident-Stellvertreter

Schlussbericht

Neubau Schwemmholzplatz Pfedli

Im 2014 wurde durch Adrian von Moos, dipl. Forstingenieur ETH, Sachseln, eine Vorstudie für ein Schwemmholzlager in Giswil erstellt. Auf dieser Grundlage bewilligte die Korporationsversammlung am 21. November 2019 einen Kredit von Brutto CHF 150'000.00 inkl. 7.7 % MWST für den Neubau der Schwemmholzplatzes im Gebiet Pfedli.

Die Korporation Giswil hat mit dem Kanton Obwalden eine Vereinbarung für die Schwemmholzaufbereitung und den dafür notwendigen Bauten und Anlagen abgeschlossen. In dieser Vereinbarung wurde auch die Finanzierung sowie das Baubewilligungsverfahren geregelt. Die Vereinbarung wurde auf die Dauer von 20 Jahren, d.h. für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2039, abgeschlossen.

Die Erstellung des Schwemmholzplatzes im Pfedli und die Einrichtung des Platzes für die Materialrückführung in den Stoffkreislauf Wald im Zimmerplatz wurde von April bis Ende September 2020 durch den Forstbetrieb Giswil unter Beizug von diversen Unternehmen ausgeführt:

Schwemmholzplatz Pfedli:

- › Rodung des künftigen Schwemmholzplatzes (Fläche über 2'500 m²)

- › Ausheben der Wurzelstöcke und Abtrag des Oberbodens

- › Einbringen derselben im Schutzdamm Richtung Schützenstand

- › Erstellen der Rohplanie mit Gefälle von ca. 3 %

- › Erstellen des Aushubs für die Sickergalerie entlang des Dammes

- › Einbau von Kiesmaterial 0–200 mm ab Kiesgrube Emmetti bis -15 cm fertig Schüttung

- › Einbau von Steinen 100–300 mm in die Sickergalerie

- › Einbau von Kiesmaterial, Schichtstärke 15 cm bis Oberkant (OK) Platz



Fertig erstellter Schwemmholzplatz Pfedli

- › Bau der Betonmauer 15 × 15 m

- › Einbau HMT Belag, 9 cm Schichtstärke über 1'200 m²

- › Errichtung Abzäunung des Platzes mit Rundholz

Platz für Materialrückführung in den Stoffkreislauf im Zimmerplatz:

- › Rodung der Lagerfläche 1. Etappe (Total 1'500 m²)

- › Abtrag des Oberbodens und Einbau desselben am unteren Rand der Lagerfläche

- › Erstellen der Kipprampe mit Wührsteinen 0.50–1.00 m³

- › Einbau einer Barriere mit Schloss

Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt CHF 152'432.50. Gegenüber dem bewilligten Kredit ist eine leichte Kostenüberschreitung von CHF 2'432.50 bzw. 1.60 % zu verzeichnen. Anstelle des zugesicherten forstlichen Investitionskredites von 80 % der Investitionskosten (CHF 12'000.00) hat das Amt für Wald und Landschaft Obwalden ein zinsloses, rückzahlbares Darlehen in der Höhe von CHF 100'000.00 gewährt. Zudem wurde für das Jahr 2020 ein Beitrag von CHF 15'000.00 überwiesen. Die Rückzahlung des zinslosen Darlehens erfolgt ab dem Jahr 2021.

Der Betrieb und Unterhalt des Schwemholzplatzes ist in der Vereinbarung zwischen dem Amt für Wald und Landschaft Obwalden (Auftraggeber) und der Korporation Giswil (Auftragnehmer) vom 22. Mai 2019 geregelt.



Vom Baumbestand befreite Fläche für den Schwemholzplatz Pfedli



Zufuhr und Einbau von Kiesmaterial 0–50 mm als Abschluss der Schüttung im Pfedli



Betonieren der Begrenzungsmauer im Pfedli



Einbau des HMT Belages im Pfedli



Platz für die Rückführung in den Stoffkreislauf Wald von nicht energetisch oder anderweitig verwertbaren Schwemmholz-Schnitzeln im Zimmerplatz

Strassen

Unterhalt / Sanierungen

Ordentlicher Strassenunterhalt

Im 2020 waren zum Glück nur wenige Gewitter zu verzeichnen. Die in der Regel aus solchen Ereignissen auftretenden Strassenschäden hielten sich im kleinen Rahmen.

An allen Waldstrassen wurden die Strassenböschungen gemulcht. An einigen Strassen wurde das Lichtraumprofil vergrössert bzw. wiederhergestellt. Dadurch kann die Verkehrssicherheit erhöht bzw. erhalten werden.

Wo nötig, wurden die Ein- und Ausläufe bei den Durchlässen gereinigt. An einigen Strassen wurde der Grasbewuchs im Bereich der bergseitigen Betonschale entfernt. Im Herbst wurde für den besseren Wasserablauf und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei allen Strassen das angefallene Laub weggeblasen.

Periodischer Strassenunterhalt

Zwirchistrasse:

Aufschriften der Fahrbahnsenkungen mit Heissmischtragschicht HMT (Bereich Schwand bis Gruonholz)

Zwirchistrasse:

Aufschriften der Fahrbahnsenkungen in den Fahrspuren mit Kiesmaterial, Einbau neue Verschleisschicht über die ganze Fahrbahn mit 187 m³ Kiesmaterial und 255 m³ Planiematerial (Bereich Zwirchialp bis Dörsmattalp)

Brendenstrasse:

Bergwärts verschieben der Strassenachse, Aufschriften der Fahrbahnsenkungen in den Fahrspuren mit Kiesmaterial, Einbau neue Verschleisschicht über die ganze Fahrbahn (Bereich Einfahrt ab Panoramastrasse)

Hinterbrendenstrasse:

Einbau neue Verschleisschicht über die ganze Fahrbahn (Bereich Chamlisboden bis Gruonholz)
Einbau neue Verschleisschicht über die ganze Fahrbahn (Strassenabschnitt Heimwesen «Franzä» Hinterbrenden bis Dobruk)

Bärfallenstrasse:

Einbau neue Verschleisschicht (Strassenabschnitt gegen Bergrutsch)

Selistrasse:

An bergseitiger Böschung die ins Strassenprofil hängenden Sträucher und Bäume auf den Stock gesetzt mit Forstschlepper/Energieholzaggregat, Nachziehen des Strassengrabens mit Pneubagger (Bereich Selirank bis Brümstengrabenbrücke)

Bärengrabenstrasse:

Nachziehen des Strassengrabens



Einbau von HMT zum Aufschriften der talseitigen Fahrspur an der Zwirchistrasse vor Mettenlauibrücke durch Mitarbeiter des Forstbetriebs



Einbau von Planiematerial mit Grader an der Zwirchistrasse/Zwirchialp

Sanierung Zwirchstrasse

Bereits im Geschäftsbericht 2019 haben wir über die Sanierung der Zwirchstrasse informiert. Im Geschäftsjahr 2020 konnten die Sanierungsarbeiten definitiv abgeschlossen und die Abrechnung vorgenommen werden.

Das Sanierungsprojekt Zwirchstrasse im Abschnitt Zwirchiwald beinhaltet folgende Massnahmen:

- › Sanierung eines Strassenabschnittes über 328 m

- › Verschiebung der Strassenachse um ca. 2 m bergwärts über eine Länge von 215 m

- › Ersatz/Ergänzung der Tragschicht am Anfang und Ende des Sanierungsperimeters (rund 113 m)

- › Profilierung der berg- und talseitigen Böschungen

- › Erweiterung von 2 Wendepunkten mit Aushub ab Abtrag inkl. einkiesen

- › Einbau Prügellage auf schlecht tragfähigem Untergrund über 95 m

- › Einbau einer bergseitigen Sickerleitung über 110 m

- › Ersatz von 3 Durchlässen inkl. Ein- und Auslaufbauwerken

- › Einbau Tragschicht mit Kiesmaterial 0–50 mm, insgesamt 814 m³

- › Erstellung Feinplanie mit Mobilbrecher/Grader

- › Einbau 3-fache Schottertränkung

Insgesamt wurden CHF 151'010.30 investiert. Der Kostenvoranschlag ging von einem Aufwand von CHF 139'700.00 aus. Mit den Mehrkosten

von CHF 11'310.30 wurde der vorerwähnte Kostenvoranschlag um 8.10 % überschritten.

Hauptgründe für die Überschreitung der projektierten Kosten sind:

- › Erweiterung/Vergrösserung der vorhandenen Wendepunkte mit Aushub ab bergseitiger Böschung inkl. einkiesen

- › Sanierung Rutschung, welche vor Weihnachten 2019 die bergseitige Böschung mit rund 200 m³ Rutschmaterial beschädigte und in der Folge im Frühjahr 2020 saniert werden musste.

- › Verstärken/ergänzen der Tragschicht über je ca. 30 Laufmeter am Anfang und Ende des Projektperimeters aufgrund schlecht tragfähigem Baugrund

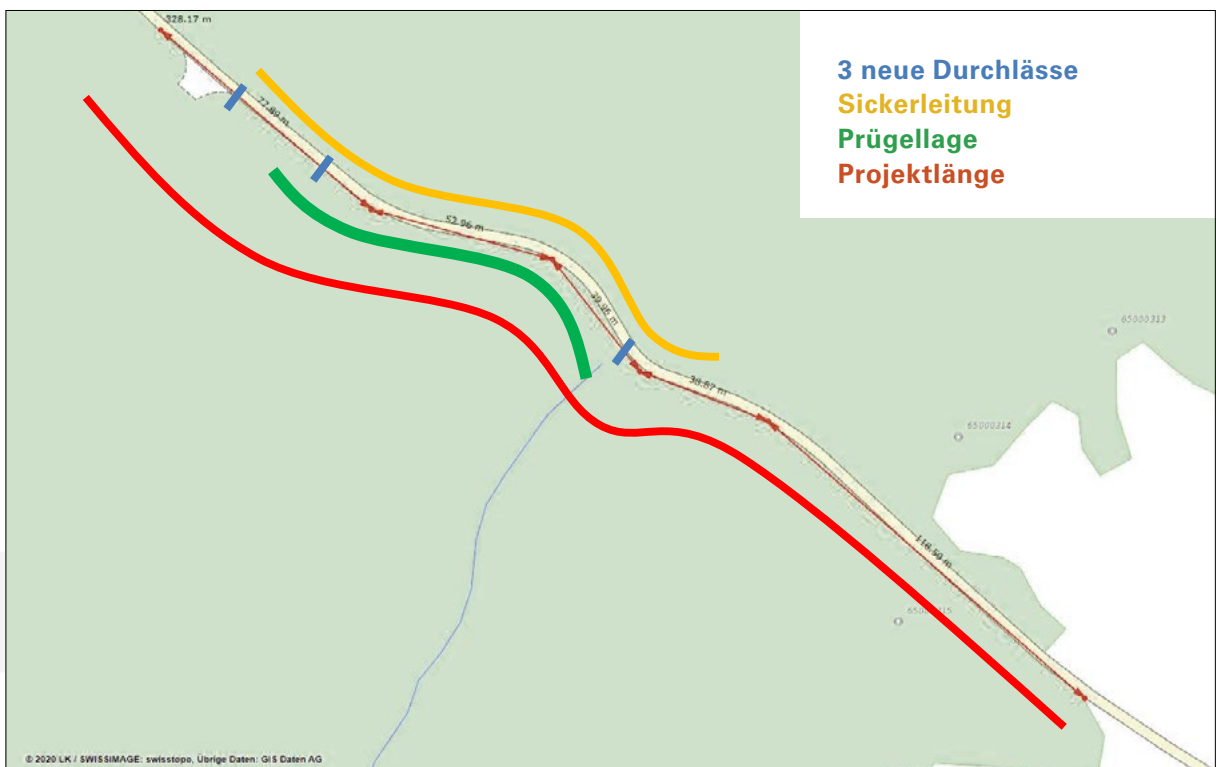
- › Ersatz der Deckschicht am Anfang und Ende des Projektperimeters auf rund 113 Laufmeter aufgrund aufgetretener Schäden/Risse während der Bauzeit



Strassenverlauf vor der Sanierung, der Projektperimeter ist bereits ausgeholzt



Angepasster Strassenverlauf während den Bauarbeiten im Herbst 2019





Einbau der dreifachen Schottertränkung am 28. Mai 2020



Der fertig sanierte Strassenabschnitt Zwirchiwald

Die Zwirchstrasse befindet sich im Eigentum der Korporation Giswil. Die Verantwortung für die Strasse liegt korporationsintern beim Ressort «Strassen». Der Unterhalt ist geregelt und wird weiterhin durch den Forstbetrieb der Korporation Giswil ausgeführt.

Sanierung Brosmattstrasse

Die Brosmattstrasse wurde im Abschnitt Meisibüelegg–Gütsch umfassend saniert. Dabei wurden folgende Massnahmen umgesetzt:

- › Sanierung des Strassenabschnittes «Meisibüelegg» über 220 m

- › Verschiebung der Strassenachse um ca. 2 m bergwärts über eine Länge von 165 m

- › Reparatur der Strasse oberhalb des Sanierungsabschnittes mit einem doppelten OB über eine Länge von 134 m

- › Profilierung der berg- und talseitigen Böschungen

- › Erweiterung eines Wendeplatzes mit Aushub ab Abtrag inkl. einkiesen

- › Einbau einer bergseitigen Sickerleitung über 155 m

- › Einbau einer bergseitigen Betonschale über 155 m

- › Ersatz von 3 Durchlässen inkl. Ein- und Auslaufbauwerken

- › Einbau Tragschicht mit Kiesmaterial 0–50 mm, insgesamt 387 m³

- › Sanierung des Strassenabschnittes «Gütsch» über 100 m

- › Ersatz Tragschicht in talseitiger Fahrspur im Abschnitt «Gütsch»

- › Erstellung Feinplanie mit Mobilbrecher/Grader (Meisibüelegg und Gütsch)

- › Einbau 3-fache Schottertränkung (Meisibüelegg und Gütsch)

Der Kostenvoranschlag ging von einem Aufwand von CHF 180'084.00 aus. Insgesamt wurden nun CHF 176'891.65 investiert. Der Kostenvoranschlag konnte um CHF 3'192.35 bzw. 1.77 % unterschritten werden. Bund und Kanton haben sich an den Sanierungskosten mit einem Beitrag von CHF 109'613.00 beteiligt. Die Restkosten von CHF 67'278.65 gehen zu Lasten der Korporation Giswil.

Felix Burch, Korporationsrat
André Halter, Betriebsleiter Forst



Einbau der Kiesschicht (Tragschichtverstärkung), die bergseitige Sickerleitung ist bereits eingebaut



Erstellen der Feinplanie mit bergseitigem Quergefälle



Einbau der dreifachen Schottertränkung am 23. Juni 2020



Fertig sanierter Strassenabschnitt Bereich Meisibüelegg

Immobilien

Wohnüberbauung Sunnäplätzli

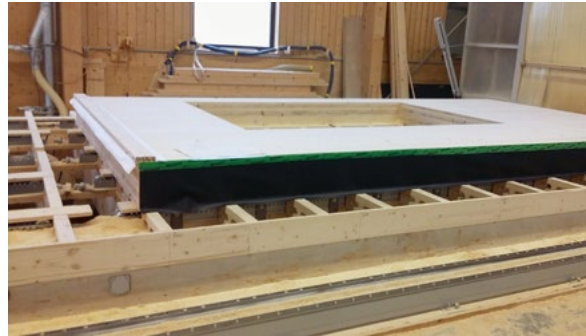
Die Wohnungen sind bezogen

Nach einer Bauzeit von knapp 1½ Jahren konnten die ersten Wohnungen im Haus A der Wohnüberbauung Sunnäplätzli am 1. Dezember 2020 bezogen werden. Ein grosser Tag in der Geschichte der Korporation Giswil, aber auch ein grosser Tag für die neuen Mieterinnen und Mieter. Bis es jedoch soweit war, haben viele fleissige Handwerkerhände verschiedenste Arbeiten ausgeführt.

Beim letzten Baubericht waren die Tiefgarage und das Treppenhaus-/Liftschacht von Haus A erstellt. Im Januar 2020 wurden die letzten Betonarbeiten ausgeführt und viele kleine, kaum sichtbare Fertigstellungsarbeiten vorgenommen.

Die Holzbau Küng AG produzierte die Holzelemente in ihrer Werkhalle in Alpnach und transportierte diese auf verschiedene Zwischendepotstellen. Die Baukommission Sunnäplätzli konnte die Produktion besichtigen. Viele imposante Eindrücke bleiben in guter Erinnerung.

Das Holz für die Holzkonstruktion stammt aus den Waldungen der Korporation Giswil. Die Holzbau Küng AG ist der grössten Abnehmer von Mondholz. Der Forstbetrieb hat das Holz geschlagen und für den Transport vorbereitet. In einem weiteren Schritt wird das Holz in die Sägerei gebracht und dann zur Holzbau Küng AG, welche die Verarbeitung zu Wandelementen ausführt. Am Schluss steht das von den Waldungen der Korporation Giswil gewonnene Holz in Form einer Wohnüberbauung wieder in Giswil.



Fast fertig produziertes Wandelement



Fertig produziertes Wandelement

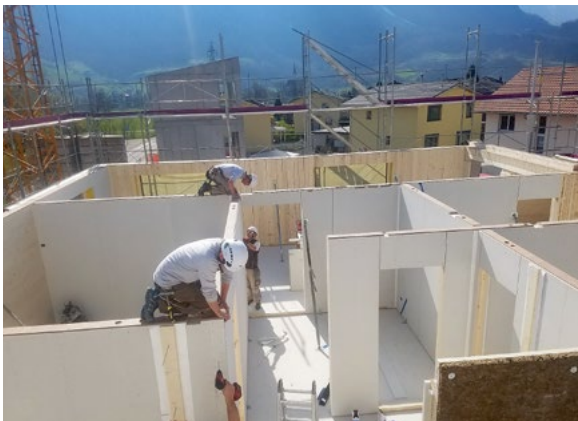


Ein Wandelement entsteht

Am 1. April 2020 war es dann soweit. Die Aufrichtearbeiten beim Wohnhaus A wurden gestartet. Bei strahlendem Sonnenschein wurde ein Element nach dem anderen am richtigen Ort montiert.



Montage Aussenwände



Montage der Innenwände

Bereits kurze Zeit später waren beide Wohnhäuser aufgerichtet, das Dach bereit für die Montage der Photovoltaikanlage (PVA).



Dach Haus A

Die Werth AG aus Kägiswil montierte die Photovoltaikanlage auf den beiden Dächern von Haus A und B. Die Photovoltaikanlage ist als Indachanlage konzipiert, d.h. unter den Solarmodulen ist kein Eternit- oder Ziegeldach vorhanden.



Fertigstellungsarbeiten PVA Haus B

Nachdem die beiden Wohnhäuser gegen die äusseren Witterungseinflüsse geschützt waren, konnte der Innenausbau in Angriff genommen werden. Trotz den Massnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie konnten diese Arbeiten ohne Unterbrüche und im Terminplan erledigt werden.

Die Krummenacher Sanitär AG installierte die ersten Sanitäreinrichtungen und die Zimmermann & Riebli AG machte sich an das Verlegen der Boden- und Wandplatten.



Duschebereich mit Abdichtung

Die abgehängten Decken wurden durch die Holzbau Bucher AG montiert, welche auch für das Anbringen der Aussenschalung zuständig war. Die Elektro Furrer AG verkabelte die ganze Wohnüberbauung, damit am Schluss in jedem Raum die richtigen Elektroinstallationen vorhanden waren. Wenn man die vielen Leitungsrohre sieht, eine echte Kunst, dass am Schluss alles so funktioniert, wie es auf den Plänen einmal angedacht wurde.



Elektroinstallationen



Bodenheizung mit Verteilkasten



Sanitärinstallationen im Bad

Schon bald konnte mit dem Endausbau angefangen werden. Der Parkettboden wurde verlegt, die Schallschutzdecken in den Wohnzimmern und die Holzdecken in den Zimmern montiert, die Küchenkombinationen durch die TG Gasser AG eingebaut und viele kleine Details erledigt. Damit die Mieterinnen und Mieter mit sauberen Füßen in ihre neue Wohnung ziehen konnten, wurde auch die Umgebung in Angriff genommen. Die einheimische Enz Gartenbau AG erstellte innert kürzester Zeit die Hauszüge und

Besucherparkplätze und in einer zweiten Phase die Terrassenvorplätze, Spielplatz und die Familiengartenanlage.



Zugang Haus A und B



Erstellung Besucherparkplätze

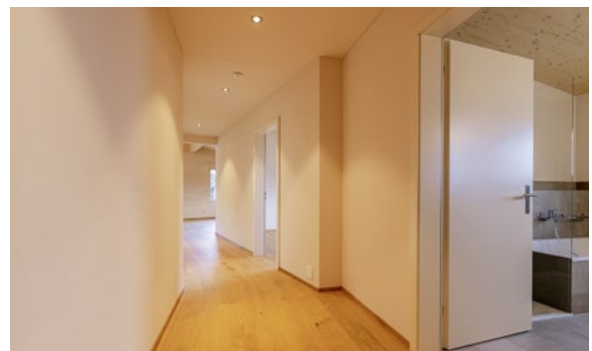
Während auf der Baustelle an allen Ecken und Enden gearbeitet wurde, erfolgten auf der Geschäftsstelle die letzten Vorbereitungsarbeiten für die Übergabe der Wohnungen. In dieser Phase war die Zusammenarbeit mit Bauleiter Fabian Wälti sehr intensiv. Viele Fragen mussten noch geklärt, die Schliessanlage mit den Hausschlüsseln entsprechend programmiert und schlussendlich die Übergabetermine sauber terminiert werden.

Und dann war es soweit. Am 30. November 2020 wurden im Haus A die zwei ersten Wohnungen übergeben. Die Mieter sind dann bereits am Folgetag in ihr neues Heim eingezogen. Die Erleichterung war gross, dass die Termine gehalten werden konnten und die ersten Bewohner mit der neuen Technik von Beginn weg gut zu-rechtkamen. In den folgenden Wochen konnten

insgesamt 13 Wohnungen den neuen Mieterinnen und Mietern übergeben werden. Am 4. März 2021 wurde die letzte Wohnung übergeben.

Seit dem Baustart konnten die Wohnungen laufend vermietet werden, ohne je ein Inserat aufgeben zu müssen. Die Wohnungen waren einzig auf der Plattform www.newhome.ch aufgeschaltet. Der heutige Vermietungsstand ist äusserst erfreulich. Ab 1. April 2021 ist eine Vollvermietung vorhanden (inkl. allen zusätzlichen Keller- und Lagerräume sowie Tiefgaragenplätz). Einzig zwei Aussenparkplätze sind derzeit noch zu haben.

Die Korporation Giswil hätte die neue Wohnüberbauung Sunnäplätzli sehr gerne der interessierten Bevölkerung an einem Tag der offenen Türen gezeigt. Leider hat die Corona Pandemie diese Pläne durchkreuzt und zu Nichte gemacht. Dennoch haben wir ein paar Impressionen aus dem Innenbereich zusammengestellt. Die Fotos hat Silvan Stucki gemacht.



Gangbereich



Bad



Zimmer mit direktem Zugang zum Balkon



Wohnzimmer



Balkon mit Aussenschrank



Küche mit Essbereich

Was zeichnet die Wohnüberbauung Sunnäplätzli aus?

Die Wohnüberbauung Sunnäplätzli weist einen sehr guten Wohnstandart auf und setzt auf verschiedene Innovationen:

- › Holzbau mit Mondholz aus den Waldungen der Korporation Giswil

- › Anschluss an den Wärmeverbund der Korporation Giswil

- › Photovoltaikanlage mit Eigenstromverbrauch (ZEV)

- › Loxone-Installationen (Licht, Storen, Bodenheizung etc. werden über ein Programm gesteuert und können dadurch individuell pro Wohnung/Zimmer eingestellt werden)

- › Sonnige, zentrumsnahe Wohnlage mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis

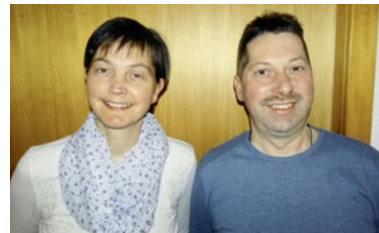
- › Hindernisfreie Bauweise

- › Grosse Kellerabteile, Einstellhalle mit Pneuschränken, grosse Veloabstellräume

Die Korporation Giswil ist stolz auf diese neue Wohnüberbauung. Die Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger haben am 22. November 2018 mit der Zustimmung zum Baukredit das bisher grösste Bauvorhaben der Korporation Giswil genehmigt. An dieser Stelle gehört der erste Dank den Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürgern für diesen zukunftsgerichteten Entscheid. Damit ein solches Bauvorhaben umgesetzt werden kann, braucht es sehr viele Mitarbeitende und Handwerker. Einen grossen Dank an alle beteiligten Unternehmungen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit. Der Baukommission Sunnäplätzli sowie dem Architekten Bärtil Halter und dem Bauleiter Fabian Wältli ein riesiges Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit, das Mitdenken, das Organisieren und Umsetzen von Ideen, das Ausdiskutieren von Details und Problemstellungen, das Miteinander während der ganzen Bauphase. Mit einem solchen Team ein Neubauprojekt realisieren zu dürfen, macht schlichtweg nur Freude.

Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle

Firmenjubilaren



Sonja und Walti Zumstein übernahmen vor 10 Jahre das Amt als Hüttenwart der

Ribihütte auf Glaubenbielen. Damals übergab Edi Gasser die Verantwortung als Hüttenwart in ihre Hände und unterstützte Sonja und Walti Zumstein in allen Belangen mit Rat und Tat aus seinem immensen Erfahrungsschatz.

Mit dem alljährlichen grossen Frühlingsputz der Ribihütte wird die Hüttensaison eröffnet. Nebst der Organisation der Vermietungen gilt es, das Inventar zu pflegen, den Holzvorrat zu organisieren sowie verschiedene Umgebungs- und Unterhaltsarbeiten auszuführen. Zudem gehört die Pflege der Bett- und Küchenwäsche ebenso zu ihren Aufgaben wie die Betreuung der Gäste während ihres Aufenthaltes.

Sonja und Walti Zumstein führen die Ribihütte mit sehr viel persönlichem Engagement und Freude und als Besucher spürt man, dass ihnen die Hütte über die Jahre ans Herz gewachsen ist.

Der Korporationsrat, die Immobilienkommission und die Geschäftsstelle bedanken sich ganz herzlich bei Sonja und Walti Zumstein für ihre 10-jährige Tätigkeit als Hüttenwart und für die bisher sehr zuverlässige Ausführung ihres Amtes.

Wir wünschen Sonja und Walti Zumstein weiterhin viel Freude und Erfüllung als Hüttenwart sowie viele schöne Begegnungen mit den Gästen aus Nah und Fern in der Ribihütte, unserem wunderschönen Bergjuwel.

Ursi Wolf, Korporationsrätin

Energie

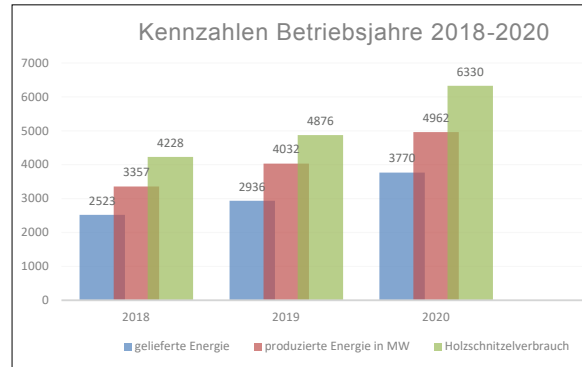
Holzheizwerk Gorgen

Einleitung

Mit der Inbetriebnahme des dritten Heizkessels mit einer Nennleistung von 2 MW konnte die installierte Leistung auf einen Schlag verdoppelt werden. Das zeigt, wie erfolgreich der Weiterausbau der Fernwärmeleitung und der Anschluss neuer Wärmebezüger von statten geht. Es ist absolut erfreulich, wie viele Hausbesitzer sich entschlossen, mit erneuerbarer «Giswiler» Energie ihren Energiebedarf zu decken. An dieser Stelle der herzlichste Dank allen Kundinnen und Kunden für ihr Engagement.

Kennzahlen zur Heizanlage

Fabrikat Heizkessel	Schmid CH-Eschlikon
Leistung Heizkessel 1	450 Kw
Leistung Heizkessel 2	1'600 Kw
Leistung Heizkessel 3	2'000 Kw
Warmwasserspeicher	46'000 Liter
Kapazität Schnitzelbunker	Netto ca. 320 Sm ³



Kennzahlen zur Fernleitung und Wärmebezüger

Leitungslänge	ca. 8'000 Laufmeter
Wärmebezüger per Ende 2017	53
Wärmebezüger per Ende 2018	65
Wärmebezüger per Ende 2019	81
Wärmebezüger per Ende 2020	98

Kennzahlen zum Betriebsjahr 2020 im Vergleich zu 2018 und 2019

	2018	2019	2020
Produzierte Energie	3'357'480 kWh	4'032'120 kWh	4'962'781 kWh
Holzsnitzelverbrauch	4'228 Sm ³	4'876 Sm ³	6'330 Sm ³
Energie pro Kubikmeter Schnitzel	794.106 kWh	826.788 kWh	783.93 kWh
Substitution Heizöl	367'836 Liter	424'212 Liter	522'125 Liter
Gelieferte Energie franko Bezüger	2'522'934 kWh	2'936'503 kWh	3'769'601 kWh

Fazit

Die Energielieferungen konnten dank den Neuananschlüssen um 28.37 % gesteigert werden. Hingegen ist der Schnitzelverbrauch nur um 29.82 % angestiegen.

Pikettdienst

Das Heizwerk läuft nahezu störungsfrei. Der Pikettdienst wird sehr wenig in Anspruch genommen. Trotzdem ist es unabdingbar, einen Pikettdienst über 7 Tage/24 Stunden aufrecht zu erhalten.

Neue Fernwärmeanschlüsse 2020

Folgende Gebiete/Quartiere wurden 2020 neu angeschlossen bzw. das Fernwärmenetz wurde entsprechend erweitert. Aufgeführt sind jene Anschlüsse, welche per Ende 2020 Wärme beziehen. Zusätzlich sind noch 7 Anschlüsse auf die Parzelle/in den Heizungsraum vorbereitet worden:

› Driangel	7 neue Anschlüsse
› Brünigstrasse	1 neuer Anschluss
› Eichwaldstrasse	1 neuer Anschluss
› Rebstock	2 neue Anschlüsse
› Gerbiplätz	1 neuer Anschluss
› Sunnäplätzli	2 neue Anschlüsse
› Ahornweg	1 neuer Anschluss
› Diechtersmatt	1 neuer Anschluss
› Total	16 neue Anschlüsse

Erweiterung Fernwärmenetz /Anschluss neue Quartiere

Die Fernwärmeleitung wird laufend erweitert. Im 2020 werden/sollen folgende Gebiete erschlossen bzw. die bereits bestehende Fernwärmeleitung ergänzt werden:

- › Inbetriebnahme Überbauung Turinerried (Hausanschlüsse bereits erstellt)
- › Inbetriebnahme 1 MFH Ahornweg (Hausanschluss bereits erstellt)
- › Inbetriebnahme 1 MFH Dürrastweg (Hausanschluss bereits erstellt)
- › Gorgen, 2 Anschlüsse
- › Diechtersmatt Ost

Interessierte Hauseigentümer, auch ausserhalb der erwähnten Perimeter, können sich gerne bei der Geschäftsstelle der Korporation Giswil (geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch) melden.

Installation Heizkessel 2 MW

Das Heizwerk Gorgen ist seit 1. September 2017 in Betrieb. Bei der damaligen Planung des Heizwerks wurde von einer Gesamtleistung von 4.20 MW im Endausbau ausgegangen. Bis anhin waren ein 1.60 MW Heizkessel und ein 0.45 MW Heizkessel installiert. Seit der Inbetriebnahme konnten laufend neue Anschlüsse ans Netz genommen werden. Die beiden Kessel laufen bei entsprechenden Minustemperaturen an der Leistungsgrenze. Aufgrund der geplanten Neuanschlüsse im 2020/2021 musste die Planung für den Einbau des 3. Heizkessels in Angriff genommen werden.

Am 21. November 2019 hat die Korporationsversammlung der Anschaffung und Installation eines 3. Heizkessels mit einer Leistung von 2 MW zugestimmt. Bereits Ende Jahr waren die Planungsarbeiten vollständig abgeschlossen, so dass die Umsetzung angegangen werden konnte.

Am 29. Juni 2020 wurde der neue Heizkessel mitsamt Nebenaggregaten angeliefert und am selben Tag mittels Pneukran und Spezialkran an den vorgesehenen Platz gehievt. Die gesamten Installationsarbeiten verliefen plangemäss und problemlos.

Vom 31. August bis 2. September 2020 erfolgte die Inbetriebnahme des neuen Heizkessels und des Elektrofilters durch die Spezialisten der Lieferfirmen. Am 25. November wurde die Emissionskontrolle der Abgase erfolgreich durchgeführt. Seitdem ist der Heizkessel ununterbrochen in Betrieb.

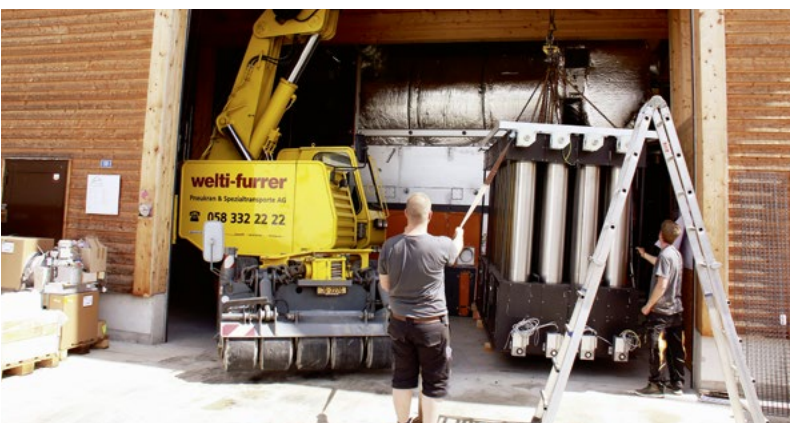
André Halter, Betriebsleiter Heizwerk



Installation des Heizkessels. Der obere Teil (ca. 10 to) wird mit einem Spezialkran an die Decke des Zwischenbodens gehoben, der untere Teil des Heizkessels (ca. 20 to) mit hydraulischen Panzerrollen darunter platziert.



Montage des neuen Kamins



Anheben des Elektrofilters ins Obergeschoss mit Spezialkran



Der fertig installierte Heizkessel 3 mit einer Leistung von 2 MW

Photovoltaikanlagen

Die Korporation produziert nachhaltig Strom

Mit der Zustimmung zu gleich drei Kreditgeschäften im Bereich Photovoltaikanlagen anlässlich der Korporationsversammlung vom 21. Oktober 2020 wurde gleichzeitig auch der Grundstein für ein weiteres Tätigkeitsfeld der Korporation Giswil gelegt.

Photovoltaikanlage KEV Gorgen

Mit dem Bau des Heizwerkes Gorgen wurde auch der Bau einer Photovoltaikanlage ins Auge gefasst. Ende Mai 2016 konnte die Korporation Giswil eine freie KEV-Nummer eines Giswiler Projektes erhältlich machen. Da diese KEV-Nummer bis 3. Oktober 2016 befristet war und per 30. September 2016 eine KEV-Tarifabsenkung drohte, wurde mit einem externen Investor eine Lösung gesucht. Dem Korporationsrat war es aufgrund seiner Finanzkompetenzen nicht möglich, innert kürzester Zeit eine Kreditgenehmigung von der Korporationsversammlung einzuholen. Aus diesem Grunde stimmte der Korporationsrat am 26. Juni 2016 dem Abschluss eines Dachmietvertrages mit späterer Kaufoption mit der Alpnach Sonnenstrom AG zu.

Die von der Alpnach Sonnenstrom AG montierte PVA auf dem Dach der Militärbaracke im Gorgen konnte Ende September 2016, wenige Tage vor der KEV-Tarifabsenkung, in Betrieb genommen werden. Dieser Anlageteil weist eine Leistung von 61.56 kWp auf.

Im Mai 2017 wurde dann die PVA auf dem Dach des Heizwerkes montiert und am 8. August 2017 in Betrieb genommen. Dieser Anlageteil weist eine Leistung von 55.89 kWp auf.

Die Stromproduktion mit der kostenorientierten Einspeisevergütung (KEV) beträgt insgesamt 117.45 kWp.

Mit der Zustimmung zum Kredit von CHF 205'000.00 konnte nun der früher vorgesehene Rückkauf umgesetzt werden. Der Kaufvertrag wurde mit der Alpnach Sonnen-

strom AG abgeschlossen. Der Rückkauf ist auf 1. Januar 2021 erfolgt. Sobald die Alligo AG den neuen Unterstand im Gorgen aufgerichtet hat, wird auf diesem Dach die PVA, welche auf der mittlerweile abgebrochenen Militärbaracke montiert war, wieder installiert, sodass ab spätestens Mitte Jahr 2021 wieder die ganze Stromproduktionsleistung zur Verfügung stehen wird.



Indachanlage auf dem Heizwerk Gorgen

Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli

Im Zusammenhang mit dem Neubau der beiden Wohnhäuser im Sunnäplätzli hat sich die Korporation zum Bau einer Photovoltaikanlage entschieden. Die Werth AG, Kägiswil, hat die neue PVA als Indachanlage montiert. Die PVA weist eine Leistung von 138.57 kWp auf. Die neue Anlage wird mit einem Einmalbeitrag der Pronovo AG unterstützt.

Der produzierte Strom wird vor Ort genutzt. Es wurde ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) gegründet. Alle Wohnungen der Überbauung Sunnäplätzli nehmen an diesem ZEV teil. Dazu ist eine spezielle Vereinbarung als integrierender Bestandteil zum Mietvertrag ausgearbeitet worden.

Seit 11. August 2020 ist diese neue PVA in Betrieb. Der produzierte Strom wurde teilweise als Baustrom vor Ort genutzt. Der Stromüberschuss wurde ins Stromleitungsnetz vom Elektrizitätswerk Obwalden eingeleitet. Für das Zeitfenster vom 11. August 2020 bis 31. Dezember 2020 wurden insgesamt 31'680 kWh ins Stromleitungsnetz vom EWO rückgeliefert.



Indachanlage PVA ZEV Sunnäplätzli

Nachdem die Wohnungen im Sunnäplätzli mittlerweile bezogen sind, wird der Eigenstromverbrauch zunehmen. Wir sind gespannt, wieviel Überschussstrom dem EWO rückgeliefert wird.

Arealnetz und Photovoltaikanlage ZEV Gorgen

Mit der Gewährung eines Baurechtes an die Alligo AG im Gorgen wurde von Beginn weg das Thema Photovoltaikanlage und Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) thematisiert. Das Neubaugebiet Gorgen eignet sich sehr gut für die Umsetzung eines ZEV.

Umfangreiche Abklärungen und Verhandlungen mit dem Elektrizitätswerk Obwalden führten zu einer umsetzbaren Lösung im Gorgen. Die Kor-

porationsversammlung bewilligte am 21. Oktober 2020 einen Baukredit von CHF 300'000.00 für die Arealnetzerstellung sowie einen Baukredit von CHF 330'000.00 für den Neubau der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Alligo AG, Gorgen 2. Die Korporation wird nun den ersten Areal-ZEV in Obwalden bauen können. Der Baustart ist im Frühjahr 2021 geplant, die Inbetriebnahme Ende Juni 2021. Die PVA wird eine Leistung von 229.14 kWp haben.

Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle

Aus dem Archiv

Die Giswiler Bürgergeschlechter / Teil 3

Halter

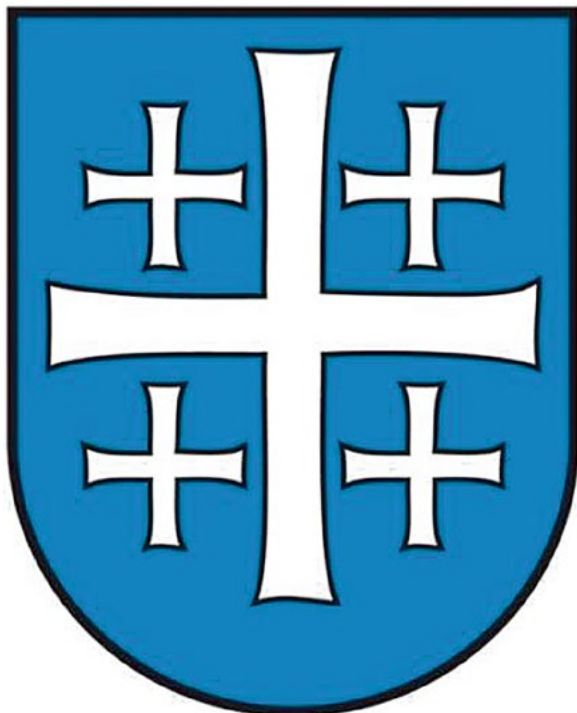


Bild 1: In Blau ein weisses schwebendes Tatzekreuz, beseitet von vier kleinen weissen Tatzekreuzen.

Beleg: Landammann Melchior Halter von Giswil gest. 1659, Omlin Ephrem; Die Landammänner des Standes Obwalden und ihre Wappen, Obwaldner Geschichtsblätter Heft 9, Sarnen 1966

Im Jahre 1880 hatte Giswil eine Wohnbevölkerung von 1786 Einwohnern und Einwohnerinnen. Davon gehörten 84 der Familie Halter an mit Bürgerrecht und Wohnsitz in unserer Gemeinde.¹ Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 136 Halter eingetragen², davon wohnten 91 in Giswil. Ende 2018 zählen wir 118 Halter mit Wohnort Giswil.³

Die Herkunft des Namens ist unumstritten, es handelt sich um eine Wohnstättenbezeichnung. Die Halde oder Halten ist eine steile Bergwiese oder der Abhang eines Hügels. Solche Ortsbezeichnungen gab es mehrere, deshalb hat der Name Halter mit grosser Wahrscheinlichkeit auch mehrere Ursprungs- und damit Herkunftsorte. In Giswil bekannt ist die Halten an der alten Grossteiler Bergstrasse, in Lungern gibt es eine Halten in Diesselbach.

In Giswil erstmals erwähnt wird Peter Halter, er verkaufte um 1430 Güter seiner Frau. Ein Hänsli Halter wird in einer Urkunde vom 24. Juni 1453 genannt. Er war Vertreter der Gemeinde beim Loskauf der dortigen Rechte des Klosters Hof in Luzern. In einem Rechtsstreit wird Hans Halter 1534 erwähnt, dieser war mit der Witwe eines Degelo verheiratet. Die im Jahre 1540 eingekauften Kaspar und Hänsli Halter kamen von Lungern und waren mit den Giswiler Halter vermutlich nicht näher verwandt. Allerdings lässt sich heute nicht mehr eindeutig klären ob die heutigen Halter aus der Linie der ursprünglichen Giswiler Halter stammen oder aber Nachfahren der 1540 eingebürgerten Lungerner Halter sind. Einer dieser zwei Stämme war 1630 bereits ausgestorben.

Die Rolle von Balthasar Halter ca. 1570–1628 als Stammvater des Halterstammes ist umstritten, möglicherweise war er der Grossvater der Söhne Balthasar, Kaspar, Jakob, Niklaus und Melchior, dem späteren Landammann. Die oben erwähnten Brüder können aber laut Stammbuch und bestehenden Kirchenbüchern zweifelsfrei in den Halter-Stammbaum eingebunden werden. Diese Familie war in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Giswil sehr einflussreich und auch vermögend. Ihr Einkommen basierte auf der Säumerie nach Oberitalien und ins Waadtland sowie

¹ Obwaldner Volksfreund 30. Juli 1881, Die bürgerlichen Familiennamen Obwaldens nach der Zahl ihrer Angehörigen welche am 1. Dez. 1880 in Obwalden wohnten.

² Müller Hugo P.; Obwaldner Namenbuch, Sarnen 1952

³ Bedingt durch den Artikel 7 im Einig 2011 über die Handhabung des Bürgerrechts sind die Zahlen nur mit Vorbehalt vergleichbar mit 1952

auf dem lukrativen Salzhandel. Aus der Ehe von Landammann Melchior Halter mit Katharina Am-
biel entsprossen vier Mädchen, die sich sehr er-
folgreich verheirateten konnten. Die Laufbahn von
LA Melchior Halter ist eindrücklich, 1631 Kir-
chenvogt von Giswil, 1637 Landesbauherr und
damit Mitglied der Regierung, 1640 Mitglied des
15er Gerichts, 1647 Landessäckelmeister, 1649
Statthalter, 1656 regierender Landammann. Zwi-
schen 1639 und 1657 war er mehrmals Abge-
ordneter an Tagsatzungen und Konferenzen.

Die zweite herausragende Persönlichkeit aus
dieser Familie ist mit Sicherheit Dr. Peter Halter
1795–1865. Aufgewachsen ist er im Kilchweg
als Sohn von Ratsherrn Peter Josef Halter und
Maria Josefa Degelo. Sein Studium absolvierte
er in Zürich, er war der erste studierte Arzt in
Giswil. Dr. Halter wohnte und praktizierte in sei-
nem roten Haus an der Rudenzerstrasse 15
(Benzenmatt). 1820 wurde er als Gemeindeprä-
sident gewählt und das war der Startpunkt für
seine politische Karriere; 1835–1849 Ratsherr,
1836 Zeugherr, 1838–1847 Landsbannerherr,
1850–1856 Regierungsrat. Aus seiner Ehe mit
Maria Katharina Berchtold entstammt der einzige
Sohn Peter Josef, dieser war taubstumm und
blieb ledig. Vor seinem Tod am 21. Juli 1865
schrieb er noch sein Vermächtnis. Als Mediziner
war ihm der Zusammenhang des Wechselfie-
bers (Europäische Malaria) und dem Morast im
nahen 1767 abgelassenen Rudenzersee sehr
wohl bewusst, obwohl der Nobelpreis für den
wissenschaftlichen Nachweis der Übertragungs-
wege durch die Anopheles-Mücke erst dreissig
Jahre später an Sir Roland Ross verliehen wur-
de. Er setzte sich für die Trockenlegung des Aa-
riedes sowie des Städerriedes in Alpnach ein
und machte sich damit im Regierungsrat nicht
nur Freunde. Allein seine Anstrengungen haben
gewirkt; kurz vor seinem Ableben konnte er dem
Gemeinderat berichten, dass das Wechselfieber
in Giswil verschwunden sei.

Zu guter Letzt sei noch der zweite Gemeindeprä-
sident aus dieser Familie erwähnt; es handelt

sich um Peter Halter 1837–1898. Er war dreimal
verheiratet, doch nur seine zweite Frau Karolina
Ming von Lungern gebar ihm zwei Buben und
vier Mädchen. Die Familie wohnte im Anken-
mattli, in der Nähe des Schulhauses. Er unter-
richtete lange Jahre die Knaben der oberen Stufe
und soll laut Chronist Schäli ein guter Lehrer ge-
wesen sein. Daneben hatte er einige politische
Ämter, so war er über dreissig Jahre im Kantons-
rat und Mitglied des Obergerichts. Auf Gemeinde-
ebene war er Bürger- und Einwohnergemeinde-
rat und einige Jahre Gemeindepräsident. Bis zu
seinem Tode versah er das Amt des Gemeinde-
und Gültenschreibers. Nach der Einführung des
Zivilstandswesen im Jahre 1874 bekleidete er
auch das Amt des Zivilstandsbeamten. Er starb
nach 5-tägiger Krankheit im Alter von nur 61 Jah-
ren.

Übernamen: 1840 bewirtschaftete Peter Josef
Halter das Zingg, man nannte ihn Zinggispeti,
seine Nachkommen nennen wir heute noch
Zinggels. Finken⁴ (heute kaum noch in Verwen-
dung) Guschtis, Allmendlers, Halterlamä, Binten-
wisels, Bintenneldis, Allmendlifränzen, Peterlis,
Peterlihermäs, Peterliguschtis, Malerhalters,
Peppers, Hübelinazis.

Ming

Im Jahre 1880 hatte Giswil eine Wohnbevölke-
rung von 1786 Einwohnern und Einwohnerinnen.
Davon gehörten 10 der Familie Ming an mit Bür-
gerrecht und Wohnsitz in unserer Gemeinde. Im
Jahre 1952 waren im Register der Korporation
30 Ming eingetragen, davon wohnten 21 in Gis-
wil. Ende 2018 zählen wir 29 Ming mit Wohnort
und Bürgerrecht Giswil.

Ming werden in Obwalden erstmals im Jahre 1420
als Kilcher erwähnt, in Lungern einige Jahre spä-
ter um 1490. In Giswil wird Mathias Ming 1564
und Kaspar Ming 1580 eingebürgert. Kaspar Ming,
vermutlich ein Nachkomme des oben erwähnten
eingebürgerten Kaspar Ming, heiratete 1632 Anna
Wanner. Dieses Paar kann als die Stammeltern
aller Giswiler Ming bezeichnet werden.

⁴ Halter Fred; Eine Halter-Familie aus Giswil, Hergiswil 2008

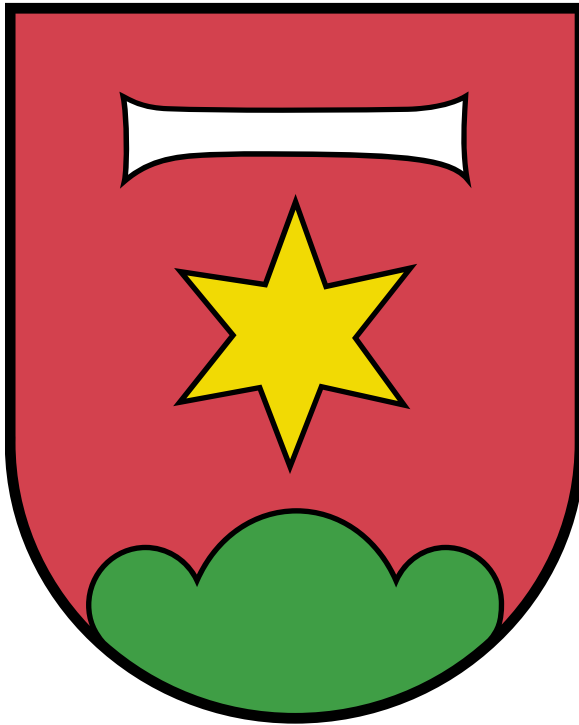


Bild 2: In Rot über grünem Dreiberg ein gelber Stern überhöht von einem weissen Balken.

Beleg: Pfarrhelfer Peter Josef Ming geb. 1770 gest. 1854, Grabkreuz im Beinhaus der Pfarrkirche Rudenz.

Es gibt kaum einen Familiennamen in Obwalden, über dessen Herkunft so viel gerätselt wurde. Und immer wieder wird die chinesische Ming-Dynastie als möglicher Ursprung diskutiert, mit teilweise originellen Geschichten, wie diese «Chinesen» nach Obwalden kamen. Im Imperial Valley USA haben sich die dortigen, aus Obwalden stammenden Ming, auf folgende Geschichte geeinigt: «Ein Schiff voller Chinesen erlitt Schiffbruch im Mittelmeer. Die geretteten Chinesen versuchten in ihre Heimat zu gelangen doch einer hat es nicht geschafft und diesen hat es nach Obwalden verschlagen»⁵ Die neuen Möglichkeiten der Gentechnik erlauben uns heute glücklicherweise die Herkunft der Giswiler Ming genau zu bestimmen. 60 % der Ming-Gene stammen aus Mitteleuropa, 26 % von Schwe-

den, Norwegen und Dänemark und die restlichen Gene kommen aus Spanien und Portugal. Erwartungsgemäss lässt sich kein asiatischer Einfluss nachweisen. Damit ist aber die Herkunft des Namens noch nicht geklärt. Vermutlich ist Ming sprachlich verwandt mit Minger, Minder und Münger und für diese Gruppe gibt es zwei plausible Erklärungen. Der erste Ursprung ist im Wort «minder» zu suchen und zwar nicht im Sinn von weniger Wert, sondern als Bezeichnung für den jüngeren Sohn. Der Älter und der Minder. Die zweite Erklärung liefert Pater Hugo Müller, nämlich Ming als Kurzform des Vornamens Minikus bzw. Dominikus.

In die Geschichte eingegangen ist Pfarrhelfer Peter Josef Ming. Chronist Josef Schäli bezeichnete ihn als beliebt und sehr volksverbunden. Der 1770 geborene, älteste Sohn von Peter Josef Ming und Anna Marie Ambiel, empfing die Priesterweihe im Alter von 24 Jahren und war zuerst unverfründet. Im Jahre 1803 wurde er als Frühmesser, Lehrer an der Knabenschule und Organist gewählt. Er war Stammbuchführer und bewahrte den Schlüssel der Kilcherkasse auf. Schliesslich konnte er 1808 die Pfarrhelferpfund antreten und hielt diese inne bis zu seinem Tod im Jahre 1854. Der Eintrag im Totenbuch von Pfarrer Dillier lautet «er starb nach langer Krankheit am 1. März um 7 Uhr». Sein Grossneffe Johann Josef Ming, Sohn von Kapellvogt Peter Josef Ming und Anna Marie Enz, geboren 1838, trat 1856 als Novize dem Jesuitenorden in Sigmaringen bei. Den grössten Teil seines Lebens verbrachte er nach der Priesterweihe in den USA. Er wirkte in Buffalo als Missionar und Professor und starb 1910 in Brooklin, Ohio USA. Sehr oft wurde und wird auch heute noch über Motivation und Hintergründe der zahlenmässig überproportionalen Obwaldner Auswanderung diskutiert. Ein wichtiger Grund war sicher der Kontakt zu bereits ausgewanderten Verwandten. Ein perfektes Beispiel dafür liefert uns die kinderreiche Familie von «Chappäläsigris» Alois Ferdinand Ming «Ming Wisi». Nicht weniger als

⁵ Regez Annemarie; Grenzland, Eine Reise durch das Imperial Valley S. 62, Müsigrich Verlag 2020

sechs der zehn Söhne wanderten zwischen 1922 und 1929 in die USA aus. Ming Wisi war Schuhmacher, 1901 heiratete er Christina Kathriner «Trinerpeters» aus der Schwendi. Im Jahre 1903 wurde er als Kapellensigrist im Grossteil gewählt und hatte damit Anrecht im Haus der Sigristenpfund zu wohnen. Jahr für Jahr gab es einen «Gettiwy» im Sigristenhaus, nur ein Mädchen, Lina gesellte sich 1913 zu der Bubenschar. Mutter Ming hielt Ziegen und produzierte offenbar eine passable Butter, mit der Löwenapotheke in Sarnen hatte sie einen renommierten Kunden. Wer von den Buben nicht in der Schuhmacherwerkstatt helfen musste, wurde zum Ziegenhüten eingeteilt. Der Onkel aus der Schwendi, Jakob Kathriner wanderte 1905 nach den USA in den Staat Washington aus und schrieb seiner Schwester fortan begeisterte Briefe über das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Im Jahre 1922 wurde der älteste Sohn Alois volljährig und Onkel Jakob in den USA versprach für ihn zu bürgen, wenn er sich für eine Auswanderung entschliessen sollte. Die wirtschaftliche Situation nach dem ersten Weltkrieg war in Obwalden nicht besonders vielversprechend und so fiel die Entscheidung für eine Auswanderung nicht besonders schwer. Fortan wanderte Jahr für Jahr ein Mingbub in die USA aus, mehrheitlich verteilt über die ganze Ostküste. Alle heirateten und der Kindersegen liess mit insgesamt 15 Grosskindern nicht lange auf sich warten. Im Jahre 1955 entschloss sich die inzwischen verwitwete Mutter Ming mit 78 Jahren ihre Söhne und Bruder Jakob in den USA zu besuchen. Offenbar gefiel auch ihr das ferne Land, denn sie kehrte erst neun Monate später zurück. Der jüngste Sohn Fritz «Chappäläfritz» übernahm das Amt des Kapellensigrist von seinem Vater. Als Übernahme der Familie Ming ist nur Chappäläsigristä bekannt.

Müller

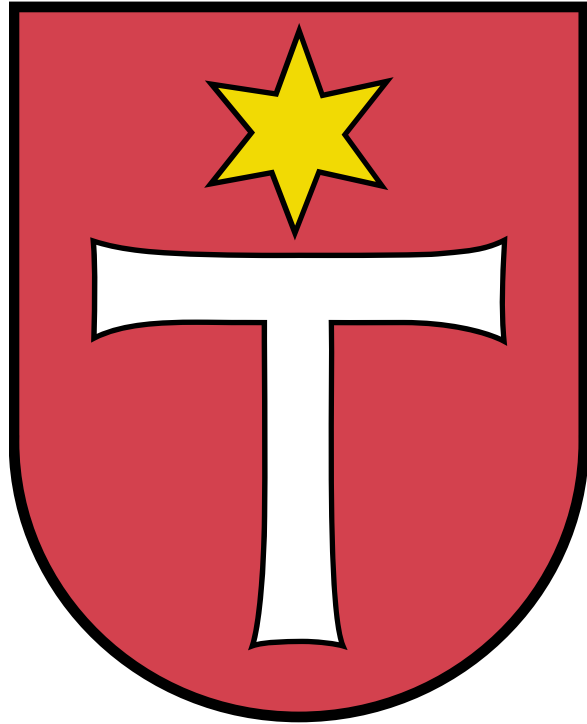


Bild 3: In Rot ein weisses Andreaskreuz überhöht von einem gelben, sechsstrahligen Stern. Beleg: Ratsherr Johann Niklaus Müller geb. 1684, gest. 1752, im Kilcherrat ab 1732, Kirchenvogt 1731–1735. Er wohnte in der Brend, Kleinteil und war mit Anna Marie Enz verheiratet, aus dieser Ehe stammen eine Tochter und ein Sohn.

Interessanterweise entspricht dieses Wappen dem von Landammann Wolfgang Müller 1617–1694, dieser stammte aus der Schwendi.

Im Jahre 1880 hatte Giswil eine Wohnbevölkerung von 1786 Einwohnern und Einwohnerinnen. Davon gehörten 21 der Familie Müller an mit Bürgerrecht und Wohnsitz in unserer Gemeinde. Ende 2018 zählen wir 9 Müller mit Wohnort Giswil.

Der wohl bekannteste Giswiler aus der Müller-Familie ist der sagemumwobene Hensli Müller.⁶ Mutmasslich ist diese Sagengestalt identisch mit dem um 1500 geborenen Ratscherrn Hensli Müller⁷ und gilt als erster bekannter Müller mit Giswiler Kilcherrecht. Er muss vermögend gewesen sein, besass die Heimwesen Ey und Bün-ten sowie noch zwei Berggüter. Er war fünfmal Richter im Sarner 15er-Gericht für die Gemeinde und wurde auch etliche Male vor dieses Gericht zitiert im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Vormund. Hensli Müller war mit Verena Müssler verheiratet, über Kinder aus dieser Ehe ist nichts bekannt. Auch die Herkunft dieser Familie bleibt unbekannt, hingegen kann die Wurzel der zweiten, in der männlichen Linie bereits ausgestorbenen Müller-Linie, eindeutig festgelegt werden. Johann Jakob Müller (Müller II) zog ums Jahr 1725 mit seiner Frau Maria Elisabeth Zelger von der Schwendi nach Giswil, er erhielt das Kilcherrecht, weil er Vieharzt war für 600 Pfund. Nach fünf Generationen starb Fridolin Müller «Karlpe-ter» 1888 als letzter Nachkomme dieser Familie in Giswil.

Der erste eindeutig belegte Ratscherr aus der heute noch lebenden Linie war Johann Niklaus Müller geb. 1684, gest. 1752, er war mit Anna Maria Enz verheiratet und wohnte mit seiner Familie in der Brend im Kleinteil. Er war Kirchen-vogt von 1731 bis 1735 und verwendete das obi-ge Familienwappen. Sein Neffe Johann Franz Müller geb. 1706 wohnte auf dem Heimwesen in der Unteraa am Ufer des damaligen Rudenz-see. Dieses Heimwesen ist bereits seit 300 Jah-ren im Familienbesitz, eine Ausnahmeerscheinung in unserer Gemeinde, denn das 18. Jahrhundert war geprägt durch viele Handwech-sel. Das Heimwesen im Unteraa bewirtschaftete auch der 1828 geborene Müllernazi, er war Ge-meinderat und Teilenvogt und ein umsichtiger

Armenverwalter.⁸ Sein Sohn Alois geb. 1858 muss sehr talentiert gewesen sein, bereits im Alter von 23 Jahren wurde er in den Gemein-de-rat berufen. Er wohnte im Rudenz und heiratete Katharina Blättler, die Tochter des Holzhändlers Kaspar Blättler. Im Jahre 1885 wurde er zum Ge-meindepräsident gewählt, daneben war er Kan-tonsrat, Bürgerpräsident und Oberrichter. Aber schon nach einer Amtsperiode trat er nicht mehr als Gemeindepräsident an und in der Folge gab er ohne ersichtlichen Grund alle Ämter ab. Im Jahre 1893 wanderte er mit Frau und dem 2-jäh-rigen Sohn Theodor in die USA aus (sein Bruder Josef hatte die lange Reise schon zwei Jahre früher angetreten). Seine Frau liess sich im Jahre 1897 in den USA scheiden und am 18. Dez. 1921 hielten die Giswiler Schützen ein Gedächtnis ab für ihren Alt-Präsidenten Alois Müller, der in Sacramento verstorben war. Wir wissen nicht, welche Träume Alois Müller hatte, aber das gros-se Glück in der Ferne hat er wohl nicht gefun-den.

Müller Franz geb. 1829 war ein naher Verwand-ter von Alois Müller, auch er hatte politische Am-bitionen, und auch er musste die Härte des Le-bens erfahren. Im Alter von 24 Jahren vermählte er sich vorteilhaft mit Frau Theresia Enz, diese brachte das schöne Heimwesen mittlere Spechtsbrenden in die Ehe.⁹ Ein Jahr nach der Hochzeit im Jahre 1854 baute er sich ein neues Haus auf dem Bauernhof.¹⁰ Aus dieser Ehe gin-gen acht Kinder hervor, drei starben aber schon im Kindesalter. Im Jahre 1870 starb auch seine Frau im Alter von 52 Jahren an einer Krankheit. Seine zweite Frau, Karolina Enz, gebar ihm drei Kinder. Er war Gemeinde- und Kantonsrat und schon bald strebte er auch beruflich nach etwas Besserem. Im Jahre 1877 verkaufte er die Lie-genschaft an Anton Abächerli und kaufte im Hin-terrudenz die Rose und das Heimwesen Burg-

⁶ Niederberger Hanspeter; Giswiler Sagen, Sarnen 1984

⁷ Freundlicher Hinweis von Mike Bacher, Engelberg

⁸ Schäli Josef; in «Menschen knorrig wie Bäume» HVG Band 8, S. 83

⁹ Heute Fam. Amgarten, Spechtsbrenden 8

¹⁰ Das Vierschildhaus wurde im Jahre 1990 durch einen Neubau ersetzt.

matt. Aber die Geschäfte liefen schlecht und schon im gleichen Jahr kamen Wirtschaft, Heimwesen und sogar das Ross unter den Hammer. In der Folge musste er alle politischen Ämter abtreten. Da gab es nur noch einen Ausweg. Franz und Karolina traten die Reise nach Brasilien an mit fünf Kindern, das jüngste war gerade 5 Jahre alt. Sie hatten Glück und fanden einen guten Platz auf der Fazenda Santa Maria in der Colonia Helvetia, unterstützt von Paul Sigrist, einem erfahrenen Brasilien-Schweizer. Aber schon nach kurzer Zeit müssen die Müllers die Kolonie verlassen haben. 1935 waren keine Nachfahren mehr auffindbar.

Das Müller Geschlecht gehört zum Giswiler Urgestein, war aber nie sehr zahlreich und wurde durch Auswanderung zusätzlich reduziert. Der Vorteil einer kleinen Sippe ist, dass auf Übernahmen weitgehend verzichtet werden kann, früher war Müllernazis gebräuchlich, heute genügt Müller von Unteraa.

Riebli



Bild 4: In Blau über grünem Dreiberg eine rote liegende Rübe mit schwarzem Kraut überhöht von einem gelben sechsstrahligen Stern.

Quelle: Wappenbuch Müller, Wappenbuch Windlin, Glasfenster in der Pfarrkirche St. Anton Grossteil. Diese Glasfenster wurden 1940 bei der Erweiterung der Kapelle eingebaut und stellen die 14 Nothelfer dar, jedes Fenster ist mit dem Wappen des Stifters versehen.

Im Jahre 1880 hatte Giswil eine Wohnbevölkerung von 1786 Einwohnern und Einwohnerinnen. Davon gehörten 22 der Familie Riebli an mit Bürgerrecht und Wohnsitz in unserer Gemeinde. Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 42 Riebli eingetragen, davon wohnten 32 in Giswil. Ende 2018 zählen wir 104 Riebli mit Wohnort Giswil.

Riebli gehören zu den alten Landleutegeschlechtern von Obwalden und können bereits um 1477 als Teiler in Ramersberg festgestellt werden. Von dort wird auch der im Jahre 1586 für den Betrag von 100 Pfund in unser Kilcherrecht aufgenommene Peter Riebli zugezogen sein. Dieser ist vermutlich identisch mit Kirchensigrist Peter Riebli. Eine von ihm im Jahre 1587 verfasste Urkunde fand man im Glockenstuhl der alten Kirche, als im Jahre 1633 die Glocken in die neue Kirche gebracht wurden. In dieser Urkunde beschreibt Riebli die widrigen damaligen Zeiten, als die Laui über die Ufer trat und viel Land verwüstete. Aber auch den «Tod der Bülen», einen Ausbruch der Beulenpest, schildert Riebli detailliert. Zur damaligen Zeit war ein des Schreibens kundiger Kirchensigrist eher die Ausnahme, Bildung war ein Privileg der Wohlhabenden. Das zeigt sich gut am Beispiel des Giswiler Schulmeisters Peter Riebli. Der aus einer ärmlichen, kinderreichen Familie stammende junge Mann übernahm im Alter von 21 Jahren das Amt des Schulmeisters in Giswil. Er verstarb im Jahre 1685 im Alter von nur 30 Jahren vermutlich an einer Krankheit. Ein Blick ins Taufbuch löst das Rätsel, der Götti von Peter Riebli war der damalige Statthalter und spätere Landammann Melchior Halter, er hatte wohl einiges in die Ausbildung seines Göttibubs investiert. Diese Riebli Familie ist um 1900 in Giswil ausgestorben, eine Verbindung zur zweiten, heute noch lebenden Riebli-Linie kann nicht hergestellt werden.

Über die Herkunft des Namens gibt es unterschiedliche Deutungen. Im Kirchenrechnungsbuch aus dem Jahre 1592 wird dieser Namen meistens als «Rübli» oder «Rüebli» geschrieben. Laut P. Hugo Müller steht dieser Namen im Zusammenhang mit der Alp Rieben. Die Herkunft dieses Alpnamens leitet sich vom romanischen *ruvina* = Berggrutsch ab. Diese These wird auch von Angelo Garovi in seinem Buch über die Obwaldner Familiennamen¹¹ vertreten. Der Rieben in der Schwendi, der vermutlichen Herkunft der Riebli, ist ein steiles Landgut. Eine ganz andere und eher unwahrscheinliche Erklärung liefert *ad fontes* von der Universität Zürich¹², dort wird Riebli als Berufsnamen für einen Karottenpflanzer bezeichnet. Das Wappenbild der Riebli ist eine bildliche Darstellung und sagt wenig aus über die Herkunft des Namens, als typischer Vertreter dieser Wappenart sei hier das der Abächerli mit dem Becher als Wappenbild erwähnt. Die Riebli waren, und sind es bis auf den heutigen Tag, mehrheitlich Bauern und Handwerker. Aber auch ein Ratsherr ist in der Ahnengalerie zu finden; es ist der um 1610 geborene Peter Riebli. Er wohnte im Haueti und verstarb 1667. Kirchenvogt Niklaus Riebli geb. 1825 im Schletter, später Mühlebach, war stolzer Vater von insgesamt zwanzig Kindern. Seine erste Frau Theresia Röthlin gebar ihm acht Kinder und seine zweite Frau Karolina Berchtold zwölf weitere. Sechzehn dieser Kinder erreichten das Erwachsenenalter. Sohn Roman wanderte 1922 nach Kalifornien aus und sein Bruder Josef war schon einige Jahre früher in den Staat Washington verreist. Beide heirateten und hatten je zehn Kinder, es gibt also auch in den USA einige Riebli. Der heute nur noch wenig verwendete Übernamen «Zinggels» einer Riebli-Linie lässt sich recht gut auf die Herkunft zurückverfolgen. Das Heimwesen Zinggi liegt an der alten Grossteiler Bergstrasse kurz vor dem Schwendeli. Das Heimwesen gehörte früher einem Zingg, dieses ehemalige Bürgergeschlecht ist hier schon

längst ausgestorben. 1739 bewirtschaftete Hans Melchior Riebli dieses Heimwesen, man nannte ihn auch Zinggi-Melk. Der Grosssohn, 1788 geboren, wurde Zinggimelks-Peti genannt. Dessen Kinder waren dann die Zinggels, deren Nachkommen wir heute noch unter diesem Übernamen kennen. Weitere Übernamen der Riebli sind: Doräwisis, Doräsepps, Schletterers, Steierwinä.

Schäli



Bild 5: In Rot auf einem grünen Dreieck ein braunes Eichhörnchen eine schwarze Nuss haltend.

Beleg: Johann Georg Schäli, Landvogt in den freien Ämtern, Landstatthalter gest. 1681.

Im Jahre 1880 hatte Giswil eine Wohnbevölkerung von 1786 Einwohnern und Einwohnerinnen. Davon gehörten 63 der Familie Schäli an mit Bürgerrecht und Wohnsitz in unserer Gemeinde. Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation

¹¹ Garovi Angelo; Obwaldner Familiennamen, Kuchler Druck 2020

¹² www.adfontes.uzh.ch/tutorium/die-deutsche-sprache-in-den-quellen/familiennamen

81 Schäli eingetragen, davon wohnten 35 in Giswil. Ende 2018 zählen wir 15 Schäli mit Wohnort Giswil.

Zur Herkunft des Namens gibt es unterschiedliche Theorien, nach dem heutigen Stand der Namenforschung sind alle Varianten möglich. Chronist Josef Schäli nimmt an, dass einer seiner Vorfahren eine helle, grelle Stimme hatte, also wie eine Schelle tönte. P. Hugo Müller vermutet die Nähe zum Flurnamen Schalenberg im Melchtal. Albert Iten¹³ führt das Wort auf das ahd. *schelah* oder mhd. *schelh* zurück, was der Schielende bedeutet und Angelo Garovi¹⁴ schlussendlich vermutet eine Herkunft vom ahd. *schellen* = ertönen lassen oder *scheln* = abstreifen, Schäli als Rindenschäler zur Gewinnung der Gerbsäure. In Obwalden lassen sich im 15. und 16. Jahrhundert in Giswil, Sachseln und Sarnen mehrere Schäli Familien nachweisen, ein Nachweis der Verwandtschaft untereinander ist bis heute nicht gelungen. Eine Herkunft der Schäli aus dem Pomatter ist unwahrscheinlich und damit auch ein Zusammenhang mit der dortigen Familie Schechli. Im Jahre 1558 erwarb Hans Schäli für 40 Pf. und sein Sohn Niklaus 1567 für 100 Pf. in Giswil das Kilcherrecht.

Die Schäli gehörten im 17. und 18. Jahrhundert zu den einflussreichsten Familien in Giswil. Voraussetzung dafür war eine gefüllte Geldschatulle und damit gute Beziehungen zu anderen Obwaldner Familien und vorteilhaften Heiraten untereinander. Doch wie kamen die Schäli zu Geld? Einerseits betrieb die Familie umfangreichen Handel innerhalb der Innerschweiz, aber auch mit dem Val Formazza und war damit auch in der Säumerei Richtung Süden und Westen tätig. Peter Schäli, Sohn des oben erwähnten Niklaus Schäli, war Hauptmann in Spanischen Diensten und kam so zu Geld und Ansehen. Er starb 1638 im Dienst in Alessandria im Piemont nachdem er hier 1626 Landseckelmeister, 1628 Landeshaupt-

mann und 1630 Landstatthalter geworden war. Er wohnte mit seiner Familie im Juch und hatte 1625 das heute noch erhaltene schöne Haus mit dem Bild der drei Eidgenossen im Feld bauen lassen. Er war mit Barbara Imfeld, der Tochter von Landammann Peter Imfeld verheiratet. Die zwei Söhne, Peter und Johann Georg, dem Erbauer der Häuser Nageldach und Bünthen, traten politisch in die Fussstapfen des Vaters und übernahmen viele einflussreiche und teilweise auch lukrative politische Ämter. Die Töchter Katharina, Susanne, Maria, Dorothea und Maria verehelichten sich vorteilhaft, Maria Ignatia trat ins Frauenkloster St. Andreas in Sarnen ein und wurde 1650 zur Äbtissin gewählt.

Einen eher seltenen Beruf hatte der 1754 geborene Johann Georg Schäli. Er bewirtschaftete das Rufi und war im Nebenerwerb als Bienenkorbmacher tätig. Später zog diese Familie ins Weidli in der Schwendi. Ein Enkel des obigen Bienenkorbmakers war der 1877 in der Schwendi geborene Balz Josef Schäli. Er war zuerst Knecht bei Peter Anton Ming (Güllenpumpenpeter) in der neugegründeten Trinkerheilanstalt im Flüeli, Sarnen. Später besuchte er das Lehrerseminar in Zug und anschliessend in Sarnen das Gymnasium. Er studierte Theologie in Mailand und Chur und wurde 1912 zum Priester geweiht. Er lehrte als Professor am Kollegium Schwyz und am Lehrerseminar Zug, das er ab 1926 bis zu seinem Tod im Jahre 1940 als Rektor leitete. Mit ihm starb die Schwander Schäli-Linie aus, diese hatten aber das Giswiler Bürgerecht nie abgelegt.

Die ersten bekannten Schäli, die genötigt durch wirtschaftliche Not in der Innerschweiz, die Schweiz Richtung Brasilien verliessen, waren im Jahre 1887 Josef Schäli mit Frau und Kind sowie Nikodem Schäli mit seiner Frau Josefa Enz und zwei Kindern. Die Gruppe von 20 Obwaldner Familien fand auf der Fazienda Jahu des Giswilers

¹³ Iten Albert; Die zugerischen Familiennamen erschienen im Zuger Neujahrsblatt 1942

¹⁴ Garovi Angelo; Obwaldner Familiennamen, Kächler Druck 2020

Luis Wolf einen idealen Start in den Kaffebergen mit vorteilhaften Halbartverträgen¹⁵. Später verkaufte Wolf seine Fazienda und die Schälis zogen zusammen mit den anderen Siedlern in die Kolonia Helvetia.

Nicht fehlen darf in der kurzen Schäli Familiengeschichte der Namen des Chronisten und Gärtners Josef Schäli. Der 1871 geborene und in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsene Schäli muss ein aufgewecktes und begabtes Kind gewesen sein, leider blieb ihm eine adäquate Ausbildung verwehrt. Er litt sein ganzes Leben unter diesem Makel, sein Minderwertigkeitskomplex erschwerte ihm den Umgang mit Behörde und Staat erheblich. Als Geschichtenerzähler hingegen war er brillant, der volkskundliche Wert seiner Schilderungen darf nicht unterschätzt werden. Glücklicherweise wurde sein Nachlass in den Jahren 2006–2008 durch die Heimatkundliche Vereinigung in drei Buchbänden lückenlos aufgearbeitet. Drei von seinen fünf Kindern wanderten um 1920 nach Kalifornien USA aus. Josef oder Joe ins Shingle Valley, Alfred ins Imperial Valley und Olga nach Modesto.

Als Übernamen sind heute noch folgende in Verwendung: Backers, Brenders.

Grafik: Christine Mathis, Erika Kuchler, Sachseln
Verfasser: Ludwig Degelo, Bonstetten

¹⁵ Halbartvertrag = die Hälfte des gewonnenen Kaffees gehörte dem Besitzer der Fazienda, die andere Hälfte durften die Siedler behalten bzw. verkaufen.

Korporationsbürger

Stand und Veränderung zum Vorjahr

Stand	31.12.2019	31.12.2020	Entwicklung
Korporationsbürger	1'560	1'525	-35
<i>davon männlich</i>	<i>809</i>	<i>792</i>	<i>-17</i>
<i>davon weiblich</i>	<i>751</i>	<i>733</i>	<i>-18</i>
stimmberechtigt	1'296	1'272	-24

Geburtstage (01.06.2021–31.05.2022)

22.11.1922	Berchtold-Enz Hilda	99 Jahre
26.05.1924	Bäbi-Halter Edith	98 Jahre
26.02.1925	von Moos-Eberli Elisabeth	97 Jahre
06.09.1925	Degelo-Ming Helena	96 Jahre
30.03.1926	Burch-Enz Louisa	96 Jahre
18.01.1927	Eberli Josef	95 Jahre
08.06.1927	Enz-Furrer Rosa	94 Jahre
11.12.1927	Wolf-Sigrist Anna	94 Jahre
23.02.1928	Halter-Furrer Franziska	94 Jahre
25.03.1928	Burch-Pfister Marie	94 Jahre
13.04.1928	Halter-Anderhalden Margrith	94 Jahre
14.06.1928	Friedrich-Berchtold Marie	93 Jahre
21.06.1929	Riebli-Berchtold Theresia	92 Jahre
03.09.1929	von Ah-Stalder Rosa	92 Jahre
13.12.1929	Halter-Enz Gertrud	92 Jahre
14.06.1930	Berchtold-Eberli Johann	91 Jahre
17.09.1930	Riebli-Enz Olga	91 Jahre
03.10.1930	Koch-Abächerli Hermina	91 Jahre
19.10.1930	Eberli-Eberli Emma	91 Jahre
16.01.1931	Schrackmann-Abächerli Alice	91 Jahre
17.04.1931	Enz-Bienz Trudy	91 Jahre
03.12.1931	Amgarten-Enz Hilda	90 Jahre
09.12.1931	Hurni-Abächerli Rosa	90 Jahre
16.12.1931	Sigrist-Storz Alfred	90 Jahre
06.01.1932	Abächerli-Halter Alfred	90 Jahre
21.03.1932	Rossacher-von Ah Alice	90 Jahre

Diese Liste ist nicht vollständig.

Verschiedene Jubilarinnen und Jubilare wünschen keine Bekanntgabe ihrer Geburtsdaten.

Todesfälle 2020

02.01.2020	Wolf Adrian	16.09.1981
10.01.2020	Zumstein-Stefan Josef	15.09.1927
12.01.2020	Abächerli-Styger Karl	22.06.1947
31.01.2020	Abächerli-Stuedler Walter	06.09.1940
16.04.2020	Wechsler-Berchtold Hans Peter	31.07.1945
26.05.2020	Abächerli-Ottiger Yolanda	07.05.1965
09.06.2020	Schrackmann-Abächerli Johann	20.02.1926
14.07.2020	Schrackmann-Stuedler Johann	17.03.1927
18.08.2020	Braschler-von Ah Thomas	21.05.1945
30.08.2020	Abächerli Arthur	13.07.1938
19.09.2020	Halter-Berchtold Alice	17.05.1923
07.10.2020	Enz Mustapic Rosmarie	04.01.1956
12.11.2020	Wälti-Sigrist Otto	04.12.1929
17.11.2020	Berchtold-Armbruster Augusta	11.12.1936
19.11.2020	Enz Marlise	09.11.1945
24.11.2020	Riebli-Berchtold Josef	28.12.1939
30.11.2020	Amgarten-Sigrist Martha	01.10.1926
07.12.2020	Berchtold-Eberli Hilda	19.03.1931
23.12.2020	Burch Karl	29.01.1949
25.12.2020	Durrer-Berchtold Gertrud	29.10.1954

*Diese Liste ist nicht vollständig.
Verschiedene Personen wünschen keine Publikation.*



Ihre Ansprechpartner

Korporationsrat

Präsident

Führung, Finanzen

Berchtold-Zumstein Remo
Schwand 1, 6074 Giswil
P 041 675 26 31
N 079 257 36 14
remo.berchtold@korporation-giswil.ch

Vizepräsident und Forstpräsident

Forst

von Ah-Sigrist Remo
Rüteli 8, 6074 Giswil
N 079 685 48 24
remo.vonah@korporation-giswil.ch

Kulturlandpräsident

Kulturland

Abächerli-Mathis Reto
Riedacher 1, 6074 Giswil
N 077 417 77 48
reto.abaecherli@korporation-giswil.ch

Kulturland

Amgarten-Imfeld Eugen
Hirseren 29, 6074 Giswil
N 078 746 13 14
eugen.amgarten@korporation-giswil.ch

Forst und Immobilien

Enz-Schäli Daniel
Rüteli 22, 6074 Giswil
N 079 311 63 55
daniel.enz@korporation-giswil.ch

Strassen und Energie

Burch-von Ah Felix
Grundstrasse 4, 6074 Giswil
N 079 211 12 48
felix.burch@korporation-giswil.ch

Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Brünigstrasse 64, 6074 Giswil

041 676 07 17
geschaefsstelle@korporation-giswil.ch
www.korporation-giswil.ch

Amstad Daniel
Wiesner Martina
Berchtold-Hug Caroline

Leiter Geschäftsstelle 079 373 51 25
Leiter-Stv. Geschäftsstelle
Sachbearbeiterin Buchhaltung

Forstbetrieb

Forsthof Pfdli
Panoramastrasse 50, 6074 Giswil

041 676 07 07
forst@korporation-giswil.ch

Halter André
von Rotz Silvan

Betriebsleiter / Förster 079 211 64 84
Förster-Stv. 079 243 70 92

Kommissionen

Forstkommission

von Ah-Sigrist Remo	Präsident	079 685 48 24
Enz-Schäli Daniel	Stellvertreter	079 311 63 55
Niederberger-Halter Stani	Korporationsbürger	079 798 39 94
Riebli-von Atzigen Armin	Korporationsbürger	078 676 05 10
Halter André	Betriebsleiter	079 211 64 84
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Kulturlandkommission

Abächerli-Mathis Reto	Präsident	077 417 77 48
Amgarten-Imfeld Eugen	Stellvertreter	078 746 13 14
Halter-Reinhard Heiri	Korporationsbürger	041 675 27 38
Riebli-Abächerli Rita	Korporationsbürgerin	041 675 00 53
Zemp-von Ah Susi	Korporationsbürgerin	041 675 02 78
Wiesner Martina (Aktuarin)	Leiter-Stv. Geschäftsstelle	041 676 07 17

Energiekommission

Burch-von Ah Felix	Präsident	079 211 12 48
von Ah-Sigrist Remo	Stellvertreter	079 685 48 24
Abächerli-Burch Peter	Verkauf Anschlüsse	079 329 19 01
Halter André	Betriebsleiter Heizwerk	079 211 64 84
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Immobilienkommission

Enz-Schäli Daniel	Präsident	079 311 63 55
Amgarten-Berchtold Sandra	Korporationsbürgerin	041 675 23 58
Amgarten Martin	Korporationsbürger	079 360 25 70
Berchtold Pius	Korporationsbürger	041 675 06 45
Wiesner Martina (Aktuarin)	Leiter-Stv. Geschäftsstelle	041 676 07 17

Baukommission Sunnäplätzli

Berchtold-Zumstein Remo	Präsident	079 257 36 14
Enz-Schäli Daniel	Korporationsrat	079 311 63 55
von Ah-Sigrist Remo	Korporationsrat	079 685 48 24
Halter Bärli	Architekt/Bauplaner	041 675 21 24
Wälti Fabian	Bauleiter	041 675 29 46
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Vorstand Teilsame Kleinteil

Burch Mathias	Präsident	079 256 23 14
Enz-Beeler Marcel	Vizepräsident	079 756 76 56
Enz Louis	Teilenvogt	079 643 23 54
Berchtold-Hug Andre	Aktuar	079 755 63 10
Zumstein-Imfeld Toni	Beisitzer	079 358 69 46
Abächerli-Burch Peter	Revisor	079 329 19 01
Zurgilgen-Imhasly Albert	Revisor	079 393 44 30

Vorstand Teilsame Grossteil

Wolf Manfred	Präsident	079 341 85 69
Enz Peter	Teilenvogt	079 633 75 43
Wolf Bruno	Aktuar	079 344 75 72
Degelo Urs	Teilenrat	079 661 95 02
Friedrich Armin	Teilenrat	079 769 76 69
Halter Heinz	Revisor	041 675 12 33
Rohrer Melk	Revisor	041 675 13 88

Impressum

Herausgeberin

Korporation Giswil

Konzept und Ausführung

Küchler Druck AG, Giswil

Auflage 850 Exemplare

Erscheint jährlich, Versand in jeden Bürgerhaushalt

Kann auch unter www.korporation-giswil.ch

als Download bezogen werden.

Berichte

Korporationspräsident Remo Berchtold

Forstpräsident Remo von Ah

Forstpräsident-Stv. Daniel Enz

André Halter

Daniel Amstad

Christian Weibel

Ludwig Degelo, Bonstetten

Fotos

André Halter

Silvan Stucki

Daniel Amstad

Geschäftsstelle

Korporation Giswil

Geschäftsstelle
Brünigstrasse 64
6074 Giswil

Tel. 041 676 07 17

geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch
www.korporation-giswil.ch